



**LANDESVERTRETERTAG UNTER
CORONA-BEDINGUNGEN**

**BADISCHES
POSAUNENCHOR-
JOURNAL**



Beratung • Verkauf • Mietkauf • Reparaturen



Blasinstrumente
international bekannter Hersteller
und kleiner Werkstätten
sind unsere Stärke



Fotografieren Sie
den Code mit dem
QR-Code-Leser
Ihres Mobiltelefons
ab. Der Code führt
Sie direkt zu unseren
Angeboten.



**Musik
Bertram**

Postfach 1153
D-79011 Freiburg
Friedrichring 9
D-79098 Freiburg
Telefon + 49 (0)761 27 30 90-0
Telefax + 49 (0)761 27 30 90-60
E-Mail: info@musik-bertram.com
Internet: www.musik-bertram.com



INHALTSVERZEICHNIS

Andacht	S 04
Grußwort Landesobmann	S 06
Grußwort Landesposaunenwart	S 09
Landesvertretertag 2021	S 10
Ehrungen	S 14
Der LAK stellt sich vor – Folge 10	S 15
Titelverleihung an Traugott Fünfgeld	S 16
Danke!	S 18
Nachruf	S 19
Unsere Kirche hat „Geburtstag“ 200 Jahre Evangelische Landeskirche in Baden	S 20
CoronaBrass 6 – Onlineproben mit unseren Landesposaunenwarten	S 24
Gründung von Posaunenchor: DEPT 2024	S 26
125 Jahre Posaunenchor Unteröwisheim	S 32
Posaunenchor Eberbach	S 42
Brass for Peace: Tamara Jakob	S 44
Brass for Peace: Pauline Karg	S 46
Komponistenporträt: Friedemann Schaber	S 48
Neues aus Förderverein und Stiftung	S 53
Regularien	S 62
Ausschreibungen	S 63
Geschäftsstelle	S 67
Verkaufs- und Lieferbedingungen	S 68
Preisliste	S 69
Anzeigenpreise und Redaktionsschluss	S 74
Impressum und Kontakt	S 75



ANDACHT

Schon als Kind erlebte ich das Osterfest als eines der großen Wunder und Geheimnisse. Am Ostermorgen standen wir früh auf, es war noch dunkel. Als wir zum Friedhof kamen, dämmerte es leicht. Dort standen schon die ersten Bläserinnen und Bläser. Die Notenständer klapperten. Da und dort schob jemand seinen heißen Atem durch die kalte Posaune, um sie zu erwärmen. Und auch die eine oder andere Trompete klackerte mit den Ventilen. Ein paar Vögel zwitscherten bereits ihre fröhlichen Lieder. Ansonsten lag eine gespenstische Stille über den Gräbern. Und dann plötzlich erklang „Christ ist erstanden!“ – dieser wunderbare Osterchoral mit dem mehrfachen Halleluja am Schluss.

Die Trompeten und Posaunen verkünden die Botschaft vom Leben über den Gräbern. Menschen, die um ihre Lieben trauern, finden Trost. Hoffnung blüht auf und Zuversicht sprengt die Steine, die über den Gräbern liegen: Die Liebe überwindet den Tod! Nichts kann uns von Gottes Liebe trennen.

Der Apostel Paulus schreibt (1. Kor 15, 19): „Wenn wir nur für das jetzige Leben auf Christus hoffen, sind wir bedauernswerter als alle anderen Menschen.“

Ja, da hat Paulus vollkommen Recht. Zum Glück geht meine Hoffnung über mein Leben und Sterben hinaus. Und zugleich: Ich habe das Gefühl, wir hoffen in unserem jetzigen Leben zu wenig auf Christus. Auf das neue Leben, das uns durch ihn geschenkt wird: Er ging den Weg der Liebe bis zum Kreuz und wurde als Erster wieder auferweckt zu einem neuen Leben. Meine Hoffnung auf das, was nach meinem Tod auf mich wartet, ist stark und schön. Es gibt mir eine Grundausrichtung und Hoffnung für mein Leben. Das ist das eine.

Und doch möchte ich zu den Worten des Paulus noch diesen Gedanken hinzulegen: „Wenn wir nur für das zukünftige Leben auf Christus hoffen, bleibt unser Glaube leer.“ Lebendig und stark werden meine Hoffnung und mein Glauben doch da, wo sie mich auch jetzt und hier in meinem Leben tragen und erneuern.

Die Bibel erzählt wunderbare Geschichten von unserem lebendigen Gott, der uns leidenschaftlich liebt und immer wieder neue Wege sucht – für sich und uns Menschen. Er bleibt sich und uns treu in seiner Liebe und wandelt sich doch immer wieder, weil er uns nahe sein und uns auf unseren Lebenswegen begleiten möchte. Er wirbt um



Foto: Nong Khaem

uns und lockt uns. Lockt uns heraus und hinein in ein neues Leben. Auch heute schon. Wo ich mich von Gott locken lasse, da rollt so mancher Stein beiseite. Wo ich mich von der Osterbotschaft im Herzen berühren und verändern lasse, da wächst Neues auf, da erfüllt mich Gott mit seiner Lebensfreude und -hoffnung.

Ich will offen und neugierig bleiben für alles, was neu wird. Ich will mein Leben gestalten, verändern, neu ausrichten. Und ich vertraue darauf: Der Gott des Lebens ist mit seiner Lebenskraft bei mir und in mir: In meinem Arbeiten und meinem Feiern, in meiner Sorge und meiner Freude, in meinem Tun und meinem Lassen. Ich atme aus – und atme ein; und lasse die Hoffnungstöne erklingen: Christ ist erstanden. Halleluja!

Christian Kühlewein-Roloff

Christian Kühlewein-Roloff
Landesobmann der Badischen Posaunenarbeit

GRUSSWORT LANDESOBMANN



Liebe Bläserinnen und Bläser,

im letzten Heft haben wir uns von unserem überraschend verstorbenen Landesobmann Dr. Ulrich Fischer verabschiedet und seiner gedacht; und nun ist es schon meine Aufgabe, euch als sein Nachfolger zu grüßen.

Ich will einige Gedanken und Anliegen meiner Vorstellungsbildung hier einer größeren Schar von Leserinnen und Lesern nochmals mitgeben und euch damit daran teilhaben lassen, wie ich mir dieses Amt des Landesobmanns für euch und vor allem mit euch vorstelle. (Und wer die Vorstellungsbildung beim LVT schon gehört hat, wird vielleicht feststellen: Mit dem zweiten hört man besser!)

Ich bin gerne bei den Menschen. Nah dran; ohne Berührungängste. Da hat mich mein Zivildienst in der Altenpflege als junger Mensch schon geprägt: Freude und Sorgen teilen, Menschen begleiten und trösten – und auch ermutigen und begeistern.

Ein Lied, das mir wichtig ist, ist das Lied „Ich träume eine Kirche“.

Da wird von einer Kirche geträumt, die lebendig ist und sich immer wieder verändert und erneuert. In der Gemeinschaft ganz groß geschrieben wird, in der es kein Oben und Unten gibt, sondern ein Miteinander. Ein Miteinander von Jung und Alt; von Menschen unterschiedlichster Art, Prägung und Herkunft. Eine Kirche, die für andere da ist, sich verschenkt.

*„Ich träume eine Kirche, die atmet Jesu Geist
und lebt die ganze Hoffnung, die unser Gott verheißt.
Ich träume eine Kirche, die hat den Schritt gewagt;
die baut sich auf von unten und dient, wie Jesus sagt.“*

Große Aufgaben und Herausforderungen warten auf uns in den nächsten Jahren. Nach Corona – oder wohl richtiger gesagt: mit Corona. Und in einer sich wandelnden Gesellschaft, in der die Kirche oft nur eine Stimme neben vielen anderen spielt.

Wie kann Bläserarbeit gelingen und sich neu aufstellen? Patentrezepte habe ich nicht. Zusammen (!) müssen wir Kirche träumen; und vor allem zusammen Kirche bauen. Vieles ist in der Posaunenarbeit ja seit langem wunderbar aufgestellt. Und sicherlich gibt es Bereiche, da werden wir unseren Blick weiten: Neues wagen.

Was mir am wichtigsten ist – und ohne das wird kein Segen auf allem liegen, was wir träumen, planen und bauen: Dass wir das leben, leuchten und erklingen lassen, was unsere Stärke und unser Fundament ist:

Titelbild aus:
Kalender „Der
Andere Advent“
2020/21, Verein
Andere Zeiten,
Hamburg, www.
anderezeiten.de



- Unsere Gemeinschaft, die uns verbindet und trägt,
- unsere Töne der Hoffnung, die wir mutig in die Herzen der Menschen blasen, und
- unser Gottvertrauen, das uns ermutigt und beflügelt.

„Ihr seid das Licht der Welt“, hat Jesus gesagt. Vielleicht könnt ihr euch an das Titelbild des Adventskalenders „Der Andere Advent 2020“ erinnern? Ein Foto einer Lichtinstallation auf dem Matterhorn, das erhaben und leuchtend seine Botschaft in das dunkle Tal scheinen lässt: **#hope**.

Ja, liebe Hoffnungsbläserinnen und Hoffnungsbläser! Wir haben eine wunderbare und kostbare Botschaft, die wir nicht unter den Scheffel stellen. Sie soll hineinleuchten in die Welt. Das ist unser Auftrag und unsere Bestimmung als „starkes Stück Kirche“. Für die nächsten Monate der Coronazeit wünsche ich euch ein gutes Gespür: Wann ist vernünftige Zurückhaltung und Vorsicht geboten; und – wenn die Inzidenzwerte es zulassen – wann ist es Zeit, die Hoffnungstöne wieder erklingen zu lassen? Denn unsere Chöre, unsere Gemeinden und unsere Gesellschaft brauchen uns und die Kraft, die von unserer Musik ausgeht: **#hope**.

In diesem Sinne wünsche ich euch eine frohe und gesegnete Osterzeit und ein frohgemutes Blasen. Bleibt gesund und behütet!

Euer

Christian Kühlewein-Roloff

Christian Kühlewein-Roloff

PROBE & AUFTRITT. BADISCH GUT VERSICHERT.



***Die BGV Musikinstrumenteversicherung.
Exklusiver Schutz für Ihr Instrument.***

Sicherheit für Ihr Musikinstrument

// rund um die Uhr

// für Proben und Auftritte

// Reparaturkosten

// Verlust und Abhandenkommen

BGV / Badische Versicherungen

Durlacher Allee 56 / 76131 Karlsruhe

Telefon 0721 660-0 // **Fax** 0721 660-1688 // **E-Mail** service@bgv.de

GRUSSWORT LANDESPOSAUNENWART

Liebe Bläserinnen und Bläser,

während ich diese Zeilen schreibe, hat der erste Lockdown fast auf den Tag genau vor einem Jahr begonnen. Für mich – und viele andere – war so etwas bis dahin undenkbar. Seitdem machen uns die persönlichen, wirtschaftlichen und kulturellen Einschränkungen zu schaffen. Viele haben mittlerweile die Hoffnung verloren, dass es mal wieder „gut“ werden kann.



Allerdings haben wir auch Positives erfahren. Die Entschleunigung hat uns unser Leben noch einmal in ein neues Licht gestellt. Ich habe deutlich gemerkt, was mir wirklich wichtig ist und was mir vor allem fehlt. Bei mir ist es vor allem der persönliche Kontakt und das gemeinsame Musizieren. Ich hatte „befürchtet“, dass es mir nach über 20 Jahren als LPW leichter fallen würde, nicht jede Woche mehrfach zu Proben aufzubrechen, Lehrgänge durchzuführen und was ich sonst normalerweise so tue.

Ich bin ein Optimist und gehe davon aus, dass wir im Laufe dieses Jahres wieder zu (mehr) Normalität zurückkommen werden. Es wird nicht alles wie früher werden. Wir mussten notgedrungen in den letzten Monaten kreativ sein und haben dabei auch positive Erfahrungen gemacht, z. B. dass Onlinesitzungen eine gute zeit- und kostensparende Alternative sein können.

Wir stehen vor einem Neubeginn und nicht vor einem Weitermachen, wo wir aufgehört haben. Ich wünsche uns, dass wir diesen Neubeginn kreativ gestalten und wir allen, die in dem letzten Jahr den Kontakt zu ihrem Instrument verloren haben, wieder Lust auf Posaunenchor machen.

Die Initiative zur Chor-neugründung für den DEPT 2024 weist in die gleiche Richtung. Es waren vor 100 Jahren Menschen, die andere für den Posaunenchor begeistert haben, und es braucht jetzt uns, die heute andere für Posaunenchor begeistern. Auch in der Landesarbeit gibt es durch die Wahl des neuen Landesobmanns Christian Kühlewein-Roloff und der stellv. Landesobfrau Monika Bießecker-Ernst einen Neustart. „Und jedem Anfang wohnt ein Zauber inne, der uns beschützt und der uns hilft, zu leben“ hat Hermann Hesse gedichtet. Lasst uns gemeinsam zaubern!

Herzliche Grüße
Euer

LANDESVERTRETERTAG 2021

Jedes Jahr im März freue ich mich, wenn der Landesvertretertag ansteht. Zwar muss man früh aufstehen, um pünktlich in Karlsruhe zu sein. Aber das Kommen lohnt sich immer. Man trifft viele nette Bekannte, man tauscht sich über die Posaunenchorarbeit aus, erfährt Neues aus der Landesarbeit und verspürt viel positive Energie, die man für die Arbeit im heimischen Posaunenchor mitnimmt. Ich fahre immer gut gelaunt und beschwingt wieder nach Hause.

Dieses Jahr nun musste der LVT online als Zoom-Sitzung stattfinden, nachdem der LVT 2020 coronabedingt sogar ganz ausfallen musste. Die Erwartungen an den diesjährigen LVT waren also, zumindest was die Emotionalität angeht, eher gedämpft. Aber was soll ich sagen? Die Zoom-Sitzung lief so reibungslos, dass sie schon wieder Spaß gemacht hat. Der Einlass der Delegierten zur Sitzung, der Wechsel zwischen den Rednern, das Einspielen von Videos und auch die Wahlen haben bestens geklappt. Da hat sich die akribische Vorbereitung der Sitzung durch Host und Co-Hosts wirklich gelohnt.

Aber nun zum Inhalt des diesjährigen LVT:

Im Mittelpunkt standen die Wahlen des Landesobmanns und der stellvertretenden Landesobfrau. Nachdem unser bisheriger Landesobmann Dr. Ulrich Fischer letztes Jahr leider verstorben ist, musste ein Nachfolger gefunden werden. Aus insgesamt ursprünglich sechs Kandidaten hatte der Landesarbeitskreis (LAK) im Vorfeld eine Auswahl getroffen, so dass mit Gunnar Kuderer, Schuldekan im Kirchenbezirk Kraichgau, und Christian Kühlewein-Roloff, Pfarrer in Offenburg, zwei sehr gute Kandidaten zur Wahl standen.

Nachdem sich beide Kandidaten vorgestellt hatten, wurde von den Delegierten Christian Kühlewein-Roloff mit 68 % der Stimmen zum neuen Landesobmann gewählt. An dieser Stelle noch mal herzlichen Dank an beide Kandidaten, dass sie sich für das Amt zur Verfügung gestellt haben, und herzliche Gratulation an Christian Kühlewein-Roloff. Seine Amtsperiode wird bis 2025, also nur 4 Jahre dauern, da das Amt 2019 zur Wahl stand. Die Amtszeiten umfassen immer 6 Jahre.

Neben dem Landesobmann musste auch eine neue Stellvertretung gewählt werden. Gisela Kirchberg-Krüger wollte ihr Amt, das sie über viele Jahre innehatte, bereits letztes Jahr abgeben. Nachdem der LVT 2020 nicht stattfinden konnte, hat sie noch mal um ein Jahr verlängert. Durch den Tod von Ulrich Fischer waren die letzten Monate für sie besonders arbeitsintensiv.



Foto: Nina Schaefer

Armin in seinem neuen LPW-Outfit!



Foto: Jürgen Krüger

Gisela mit Urkunde und Medaille

Zur Wahl stand nur eine Kandidatin: Monika Bießecker-Ernst aus Heidelberg. Mit 94 % Ja-Stimmen war das Wahlergebnis dann auch entsprechend eindeutig. Ihre Amtsperiode umfasst nur ein Jahr, da die letzte Wahl zu diesem Amt 2016 stattfand.

Ein weiterer Höhepunkt des Vormittags war die Verleihung des Badischen Kirchenmusikpreises an Förderverein und Stiftung. Der Preis wurde von Herrn OKR Dr. Kreplin übergeben, der Preis ist mit 2.500 € dotiert.

Anschließend wurde Armin für 25 Jahre LPW in Baden gedankt. Eigentlich hat Armin bereits vor 26 Jahren seine Arbeit als Landesposaunenwart in Baden begonnen. Warum ihm nicht bereits vor einem Jahr gedankt werden konnte, muss nicht weiter erklärt werden. Frieder Wittmann hat schöne Worte gefunden, mit denen er Armins engagierte Arbeit würdigte.



Armin erhielt vom LAK einen für ihn gestalteten Pulli mit dem Schriftzug „25 Jahre LPW in Baden“ und dem „Töne der Hoffnung“-Logo.

Der Förderverein feiert dieses Jahr 20-jähriges Jubiläum. Johannes Jakoby berichtete über die Arbeit des Fördervereins und die verschiedenen Projekte. Unter anderem läuft aktuell die Aktion „Posaunenchoräle erleuchten“, mit der die Anschaffung von Pultleuchten für die Chöre finanziell unterstützt wird. Zudem freut sich der Förderverein darüber, dass er sein 500. Mitglied begrüßen durfte.

Matthias Bretschneider berichtete von der Arbeit der Stiftung, die dieses Jahr ebenfalls Jubiläum feiert, das 10-jährige. Die Stiftung versucht, die Posaunenchoräle in der Öffentlichkeit präsenter zu machen und ins Gespräch zu bringen. Zum Geburtstag wünscht sich die Stiftung Zustifter, die bereit sind, 500 € in die Zukunft der Posaunenchoräle zu investieren. Das Stiftungskapital beträgt aktuell über 200.000 €.

Zum Ende des LVT wurde Gisela Kirberg-Krüger aus ihrem Amt als stellvertretende Landesobfrau verabschiedet. Heiko veranschaulichte, in welchem Maße sich Gisela in den vergangenen 20 Jahren engagiert hatte.

In der Posaunenarbeit gibt es verschiedene Ebenen. Die erste Ebene lebt von Ehrenamtlichen, von Bläsern, Chorleitern, Obleuten, Jungbläserausbildern. Die zweite Ebene stellen die Bezirke dar mit den Bezirksverantwortlichen, die dritte Ebene agiert überregional, insbesondere in Form des Landesarbeitskreises (LAK). Die vierte Ebene repräsentiert besondere Aufgaben, wie z. B. Förderung und Stiftung.

Gisela engagierte sich auf allen Ebenen. 1996 begann sie als erwachsene Jungbläserin, seitdem brennt sie für die Posaunenarbeit. Sie war lange Jahre Bezirksobfrau in Karlsruhe, seit 20 Jahren im LAK und stellv. Landesobfrau. Gisela ist das Gedächtnis des LAK, gute Vermittlerin, immer gesprächsbereit. Zudem hat sie die Redaktion des BPJ inne. Diese Aufgabe behält Gisela zum Glück bei. Zudem arbeitet sie am zweiten Band der Geschichte der Badischen Posaunenarbeit. Schließlich war Gisela einige Jahre Delegierte der Bad. Posaunenarbeit im EPiD und mehrere Jahre im Kuratorium der Stiftung aktiv.

Heiko drückte große Dankbarkeit für das große Engagement und die viele geleistete Arbeit aus; er dankte Gisela vor allem auch für das vergangene, sehr arbeitsintensive halbe Jahr nach Ulrichs Tod. OKR Dr. Kreplin vermittelte den Dank der badischen Landeskirche.

Gisela wurde die Medaille „für besondere Verdienste“ für herausragendes, übergeordnetes Engagement in der Badischen Posaunenarbeit verliehen. Sie ist die erste BläserIN, der diese Ehre zuteil wird. Zudem durfte sie sich über einen großen Blumenstrauß und einen Gutschein für eine Kirchenführung freuen. Beides wurde samt Medaille und Urkunde punktgenau an ihrer Haustür von Irene und Ralf Klöpfer persönlich übergeben!

Und damit endete der LVT 2021. Wie bereits erwähnt, hat das Onlineformat durch die engagierte Vorbereitung von Host und Co-Hosts wunderbar funktioniert, aber auch den Delegierten ist für ihre Chatdisziplin zu danken! In der heutigen Zeit freut man sich ja schon darüber, bekannte Gesichter als kleines Video auf einem Bildschirm zu sehen. Bleibt die Hoffnung, dass wir bald wieder mit unseren Chören normal proben und Gottesdienste musikalisch gestalten dürfen und dass der nächste Landesvertretertag wieder im Lichthof des EOK in Karlsruhe mit Brezeln und Apfelsaftschorle in der Pause stattfinden kann.

Dr. Annette Fritz, LAK-Mitglied

EHRUNGEN

FOLGENDE BLÄSERINNEN UND BLÄSER WURDEN IN DEN VERGANGENEN WOCHEN UND MONATEN FÜR IHR LANGJÄHRIGES ENGAGEMENT IM POSAUNENCHOR GEEHRT:

PC Oftersheim-Schwetzingen
40 Jahre Markus Roth

PC Ottoschwanden
40 Jahre Margit Schaudt

Chorleitung
34 Jahre Johannes-Martin Schmidt
(PC Neureut-Kirchfeld)

Für besondere Verdienste
Gisela Kirchberg-Krüger
(Karlsruhe)



**Wir sorgen für
den guten Ton!**

 **musik**
Schlaile
75173 Pforzheim
Dillsteinerstr. 15
Tel. 07231-23685



VORSTELLUNG LAK-MITGLIEDER

Der Landesarbeitskreis stellt sich vor – 10. Folge



Monika BieBecker-Ernst

Posaunenchor:

Ich leite den Posaunenchor Heidelberg-Bergheim, der zur fusionierten Christus-Luther-Markus-Gemeinde in Heidelberg gehört. Damit ich als Chorleiterin auch zum Blasen komme, spielte ich vor Corona im Bläserkreis der HfK in Heidelberg mit.

Instrument:

Blockflöte, Trompete, Klavier, Orgel (in dieser Reihenfolge gelernt)

Was ich (sehr) gut kann:

Musizieren (Instrument/Gesang), Stricken (jetzt wieder reaktiviert), Hefekuchen oder verschiedene Quiches backen, den Sommer in unserem Garten genießen mit allem, was dazugehört.

Was ich nicht mag:

Aufräumen und putzen, weil nach 2 Tagen alles wie vorher ist.



Christian Kühlewein-Roloff

Posaunenchor:

*Kirche und Posaunenchor – das gehört für mich seit meiner Kindheit zusammen. Mit 11 Jahren habe ich Trompete gelernt; in der Thomasgemeinde in Pforzheim. Dort habe ich auch Jungbläser*innen ausgebildet und den Chor etwa drei Jahre geleitet. Auch in meinen Wanderjahren im Studium und danach hat mich meine Trompete begleitet. Und gerade im letzten Jahr habe ich alleine oder mit anderen Offenburger Posaunenchörlern regelmäßig vor Pfl egeheimen und Kirchen geblasen: Töne der Hoffnung!*

Instrument:

Trompete, Cello und anderes, was Töne macht... (ein Leben ohne Geheimnisse, die man lüften kann, ist langweilig)

Was ich (sehr) gut kann:

Mit hoher Trefferquote vom Blatt spielen. Zuhören. Kreativ denken und Dinge mutig ausprobieren. Und dafür Menschen gewinnen und sie mit ihren Gaben einbeziehen.

Was ich nicht mag:

Gebratene Bananen, Abschied nehmen (die kleinen und die großen), meine eigene Ungeduld!

TITELVERLEIHUNG AN TRAUGOTT FÜNGELD

“Unser“ Traugott wurde von der Badischen Landeskirche zum Kirchenmusikdirektor ernannt! Dieser Titel wird auf Vorschlag des Beirats für Kirchenmusik Kirchenmusikerinnen bzw. Kirchenmusikern verliehen, wenn sie „seit mindestens zehn Jahren als Kantorinnen bzw. Kantoren überragende kirchenmusikalische Leistungen auf künstlerischem oder pädagogischem Gebiet erbringen“.

Die „mindestens 10 Jahre“ hat Traugott längst übertroffen und wir freuen uns, dass ausdrücklich auch sein Wirken in der Posaunenarbeit hervorgehoben wird.

Vor ziemlich genau 20 Jahren erschienen seine ersten Kompositionen im Druck: Württembergisches Bläserheft 2001, Töne der Hoffnung 2, Gloria 2002 und Bläserheft `02 (Bayern). Seitdem ist fast kein Bläserheft der Verbände ohne eine oder mehrere Komposition(en) von ihm erschienen. Auf unzähligen Lehrgängen und Workshops in Baden und in ganz Deutschland hat Traugott Bläserinnen und Bläsern seine Werke und seine Klangvorstellung nahegebracht. Kein anderer Komponist hat die Musik der Posaunenchoräle in den letzten 20 Jahren so nachhaltig geprägt wie er.

Von daher möchten wir dir, lieber Traugott, von ganzem Herzen danken und kraftvoll in das Lob der Landeskirche einstimmen!

Bei der Bekanntgabe dieser ehrenvollen Auszeichnung an den Offenburger Bezirkskantor sagte der Landeskirchenmusikdirektor: „Als vielfältig wirksamer Komponist ist Traugott Fünfgeld gerade den Posaunenchorälen Deutschlands wohlvertraut. Aufgewachsen in der Ortenau, wurde er nach Studium und einer ersten Kantorenanstellung in Lahr 2003 Bezirkskantor im damaligen Kirchenbezirk Offenburg, wo er seither eine vielseitige und schwungvolle kirchenmusikalische Arbeit auf hohem künstlerischen Niveau verwirklicht.“

Die Verleihung des Titels findet am 27. März in der Stadtkirche Offenburg im Rahmen eines Festgottesdienstes statt.

Heiko Petersen



DANKE!



Foto: Oliver Habjäger

Castagneto, 2021

Ihr Lieben,
wir möchten uns bei Euch von Herzen für Eure Spenden bedanken, die uns in diesen schweren Zeiten dabei helfen, Castagneto weiterleben zu lassen.

Wir hoffen sehr, Euch hier bald wieder begrüßen zu können und grüßen Euch sehr herzlich aus dem winterlichen Pellice-Tal.

Christian und die ganze Castagnetofamilie

NACHRUF



Früchte dich nicht,
denn ich habe dich erlöst;
ich habe dich bei deinem Namen gerufen;
du bist mein!



Jes. 43, 1



Am 1. März 2021 abends ist Gisela nach langem Leiden friedlich zu Hause eingeschlafen. Es war eine Erlösung. Traudi war bei ihr und alle Kinder haben sich kurz zuvor von ihr verabschieden können. Sie hatte ein erfülltes Leben mit viel Liebe und Hinwendung zu uns allen und zu ihren Gästen. Dafür sind wir dankbar.

Traudi, Marc, Christian, Gabriel, Bettina, Francois und ihre Familien

UNIONSJUBILÄUM

UNSERE KIRCHE HAT „GEBURTSTAG“

200 Jahre Evangelische Landeskirche in Baden

Vor 200 Jahren wurde unsere Evangelische Landeskirche in Baden durch eine Union der evangelisch-lutherischen und evangelisch-reformierten Gemeinden gebildet. Das wurde seinerzeit im wahrsten Sinne „mit Pauken und Trompeten“ gefeiert und als „Vollendung der Reformation“ verstanden. Wie war es zu dieser einheitlichen Kirche gekommen?

Die Union von 1821

Am Anfang stand nicht nur Napoleon. Aber er gehört mit in die Vorgeschichte unserer Landeskirche. Bereits die „Wiedervereinigung“ der badischen Markgrafschaften (Baden-Baden und Baden-Durlach) 1771 war ein erster Schritt zu einem neuen Baden, das dann durch die staatlichen und territorialen Umwälzungen der napoleonischen Zeit entstand, besonders als die Kurpfalz 1803 hinzukam. 1806 wurde Baden Großherzogtum. Letztlich wurde das Staatsgebiet innerhalb einer Generation verzehnfacht, zwei Drittel der Bevölkerung waren katholisch und das evangelische Drittel war zudem in lutherisch (v. a. im früheren Baden-Durlach) und in reformiert (v. a. in der Kurpfalz) getrennt.

Bereits vor den staatlichen Neuordnungen ab 1815 (Wiener Kongress) versuchte man in Baden eine Fusion der Kirchenverwaltungen, aber erst das Vorbild der protestantischen Unionen ab 1817 zum 300-jährigen Reformationsjubiläum in Preußen, dann in der Pfalz und in Hessen motivierte das moderne, durch die Aufklärung geprägte Bürgertum in der Kurpfalz, auch in Baden die Stimme für eine Union zu erheben. Deshalb gab es für die Union ganz pragmatische Gründe zum staatspolitischen Nutzen und der laut gewordene Wunsch von Kirchenmitgliedern – also eine „Union von oben“ und eine „Union von unten“.

Ab 1818 wurde die Unionsbildung seitens der zuständigen staatlichen Behörden vorbereitet, im Sommer 1820 wurde die Einberufung der Generalsynode von Großherzog Ludwig I. genehmigt. Textentwürfe wurden vorbesprochen und weithin an die Basis gegeben. Als die Generalsynode am 2. Juli 1821 zusammentrat – sie bestand nahezu ausschließlich aus leitenden Geistlichen, Verwaltungsjuristen und besitzenden Ständen –, war vieles gut vorbereitet, neben Ordnungen und Finanzen auch die Unionsurkunde mit der zwischen den evangelischen Konfessionen heiklen Frage des Abendmahlsverständnisses, nämlich wie man genau über Jesu Gegenwart beim Sakrament zu denken habe: ganz real und gebunden an („in, mit und unter“) Brot und Wein oder durch den Heiligen Geist vermittelt im gemeinsamen Gedenken. Man fand

200 JAHRE



EVANGELISCHE LANDESKIRCHE IN BADEN



eine Lösung nicht nur in einem klug formulierten Kompromiss, sondern auch in der Einsicht, dass man eben nicht in der „Sache“ des Abendmahles getrennt sei, nämlich der Gemeinschaft mit Christus, sondern lediglich in der jeweiligen Vorstellung davon, die sich nun einmal in den zurückliegenden Jahrhunderten in der eigenen Tradition herauskristallisiert habe. Man konnte sich also gegenseitig gelten lassen und verabredete für die Zukunft nähere Klärungen, etwa in Form eines noch zu verfassenden Katechismus – ein Jahrzehnt später gab es darüber dann heftigen Streit. Dennoch – und auch trotz der kleinen lutherischen Separation zur Jahrhundertmitte – wurde die badische Union ein Erfolgsmodell, in dem die lutherische und die reformierte Tradition im guten Sinne „aufgehoben“ sind. Ende Juli 1821 stimmte die Generalsynode für diese Union, die dann zum Reformationsfest 1821 in den Gemeinden mit festlichen Gottesdiensten vollzogen wurde. Fortan war man in Baden als Protestant schlicht „evangelisch“.

Typisch badisch-protestantisch – auch heute

Kann man auf dem Hintergrund der Entstehung und der Geschichte unserer Kirche erkennen, was charakteristisch für den Protestantismus in Baden ist?

Einheit in Vielfalt

Das Gründungsdokument unserer Landeskirche ist die Unionsurkunde vom Juli 1821. Mit ihr kamen nicht nur zwei bislang getrennte evangelische Konfessionen einheitlich

in einer Landeskirche zusammen, sondern auch unterschiedliche Bevölkerungsgruppen von Wertheim bis Konstanz – und im Laufe der Geschichte kamen immer wieder Zuge-reiste, Migranten und Flüchtlinge dazu. Baden, an Grenzen gelegen und doch zentral in Europa, ist vielfältig. Vielfalt und Einheit oder Einheit in Vielfalt – das ist badisch. So ist es auch in unserer Landeskirche: 1821 kamen die Protestanten aus der evangelisch-lutherischen und der evangelisch-reformierten Tradition zusammen, niemand übervorteilte den anderen, man anerkannte sich als „gleich hochherzig und gleich begeistert für die Wahrheit ... im Evangelium“. Die Vielfalt habe sogar gutgetan, weil man in der Konkurrenz um Theologie und Kirche gerungen und gewetteifert habe. Vielfalt ist produktiv, aber man müsse eben auch sehen, dass dieser kirchlichen Vielfalt von Anfang an die Einheit zu Grunde gelegen habe: im gemeinsamen Glauben an Christus, der im Abendmahl gefeiert wird. Vielfalt und Einheit oder Einheit in Vielfalt – das ist badischer Protestantismus, der als Volkskirche so viele verschiedene spirituelle Ausprägungen in sich zusammenhält und der sich deshalb für die Einheit der Kirchen engagiert, bei uns im Lande in der Arbeitsgemeinschaft Christlicher Kirchen, mit der katholischen Schwesterkirche, mit den Gemeinden anderer Sprache und Herkunft, in Deutschland und Europa auf vielen Ebenen und gar in der ganzen Welt, denn: „Solchermaßen einig in sich“ sind wir „mit allen Christen in der Welt befreundet“ (Unionsurkunde § 10).

Freiheit in Bindung

Das bunte Baden gilt seit jeher als Hort des Liberalismus. Nicht nur die Revolutionäre von 1848 waren Anhänger der Freiheit, auch staatliche und kirchliche Eliten waren über viele Jahrzehnte im 19. Jahrhundert liberal, wie auch lange Zeit die Theologie in Heidelberg.

Vielfalt wird begründet durch Freiheit. Selbst in wichtigsten theologischen Streitfragen oder bei Diskussionen um die Zukunft der Kirche vertreten wir nicht Gott selbst, sondern unsere jeweiligen Anschauungen. Das wurde bereits 1821 so gesehen und in der Unionsurkunde festgehalten. Das gilt auch, wenn wir uns typisch protestantisch auf die einzigartige Quelle unseres Wissens von Gott beziehen, auf die Bibel: Es belebt „der Geist freier Forschung in der unversiegbaren Quelle dieses Glaubens, in der heiligen Schrift“. Badisch-protestantisch bedeutet, nicht fundamentalistisch zu sein. So wird die Freiheit geradezu durchgespielt an unserer geistlichen Grundlage, der Bibel, und gebunden an die gemeinsame Zugehörigkeit zu Jesus Christus.

Einheit, Vielfalt, Freiheit, Bindung – das versucht auch das Motto unseres Jubiläumsjahres zu formulieren: Unisono. VIELstimmigEINS. Eine viel(!)stimmige Gemeinschaft

ist eine (!) vielstimmige Gemeinschaft. Beides bedingt sich, beides ermöglicht einander. Gemeinsam bei allen Unterschieden auf dem Weg des Glaubens, der Freiheit verheißt – vereint und gehalten durch Jesus Christus.

Geschichte – das ist ein weites Feld

Einen Geburtstag kann man feiern, und das wollen wir 2021 mit verschiedenen Veranstaltungen in allen Regionen, in vielen kirchlichen Arbeitsbereichen, zentral und lokal machen. Aber anlässlich eines Geburtstags lässt man eben auch die Zeit seitdem Revue passieren. Die Kirchengeschichte des badischen Protestantismus in den zurückliegenden 200 Jahren von 1821 bis 2021 ist ein weites Feld des dankbaren Gedenkens für das Gelungene, aber auch ein weites Feld des selbstkritischen Nach-Denkens über Probleme, Schattenseiten und Versagen. Auch dazu bietet das Jubiläum einen guten Anlass. Eine Wanderausstellung bietet tiefere Einblicke in die Gründungsgeschichte, die Ausstellung „Aus der Trennung heraus!“ im Generallandesarchiv Karlsruhe von Mai bis November zeigt einen Überblick über die zurückliegenden zwei Jahrhunderte. Mehrere Bücher sind bereits erschienen oder werden noch im Laufe des Jahres publiziert.

Lesetipps:

- Georg Gottfried Gerner-Wolfhard, Kleine Geschichte des Protestantismus in Baden, Karlsruhe 2013.
- https://www.ekiba.de/html/content/badische_kirchengeschichte.html und www.unisono2021.de. Einblicke darin, warum der badische Protestantismus historisch so geworden ist, wie er aktuell ist, bietet: Ulrich Bayer/Hans-Georg Ulrichs (Hrsg.), Erinnerungsorte des badischen Protestantismus, Neulingen 2020, ²2021.
- Die Wanderausstellung, Plakate, Werbemittel und -träger u. a. finden sich im Webshop der Landeskirche: <https://shop.ekiba.de/fachbereiche/jubilaeum-200-jahre.html>.

PD Dr. Hans-Georg Ulrichs

Beauftragter für das landeskirchliche Jubiläum 1821–2021

CORONABRASS 6

ONLINEPROBEN MIT UNSEREN LANDESPOSAUNENWARTEN

Die Corona-Auflagen treffen die Posaunenchöre besonders hart – schon lange ist uns das gemeinsame Musizieren verboten und ein echter Neuanfang ist nicht wirklich in Sicht. Aber dennoch war in den vergangenen Monaten vieles möglich: Es wurde in kleinen Gruppen geprobt, im Freien auf einem Feld oder großen Platz, kleine Besetzungen gestalteten Gottesdienste, Videos entstanden, Zoom-Proben und -Stammtische wurden abgehalten. Das ist alles kein wirklicher Ersatz, aber immerhin eine Möglichkeit, die Instrumente nicht einrostet zu lassen und den Kontakt nicht ganz zu verlieren. Nun haben die Landesposaunenwarte „Coronabrass 6“ ausgerufen und bieten u. a. Zoom-Proben für ganz Baden an. Neugierig, wie das ablaufen würde, habe ich an den ersten beiden Proben mit Armin bzw. Heiko teilgenommen und bin erstaunt, wie gut es funktioniert und wie viel es mir gebracht hat.

Zunächst einmal ist es ein tolles Gefühl, wenn nach und nach immer mehr bekannte und unbekannte Gesichter „den Raum betreten“. Auf diese Weise kommen Bläserinnen und Bläser aus ganz Baden zusammen; ob Nord- oder Südbaden – die teilweise lange Anfahrt entfällt. Hier ist Gelegenheit, an einer Probe mit einem der Landesposaunenwarte teilzunehmen, wovon uns bisher vielleicht die große Entfernung abgehalten hat, und endlich sieht man sie wieder – die anderen Bläser aus nah und fern, die man durch fehlende gemeinsame Lehrgänge oder Veranstaltungen lange nicht getroffen hat. Zunächst schwirren viele Stimmen durch den Raum, doch dann beginnt die Probe und der Landesposaunenwart begrüßt zunächst alle Anwesenden – immerhin jeweils rund 130 Bläserinnen und Bläser, die allein, zu zweit oder als ganze Familie gespannt vor dem Bildschirm sitzen und stehen, das Instrument griffbereit.

Nach Einblasübungen auf dem Mundstück und mit Instrument, teilweise mit auf dem Bildschirm eingeblendeten Noten, geht es an die Erarbeitung der ausgewählten Stücke. Es gibt kurze Erläuterungen zu Komponist und Zeit, zu Satz und Bearbeitung, Hinweise auf Tonart und Dynamik. Einzelne Stimmen proben Abschnitte oder auch das ganze Stück und auch die Jungbläser werden nicht vergessen. Die Landesposaunenwarte begleiten dabei an der Posaune oder am Klavier. Anschließend hören wir eine Aufnahme, zu der jeder seine Stimme spielt und man hat zumindest die Illusion, Teil eines großen Posaunenchores zu sein – auch wenn man die anderen Teilnehmer der Zoom-Probe nicht hört.

Armin und Heiko loben und motivieren auf bewundernswerte Weise – denn auch sie sitzen ja nur vor Bildschirm und Mikrofon und hören ausschließlich sich selbst. Vermutlich ist es nicht leicht, dabei noch die gute Laune zu bewahren ... Die Probe endet jeweils mit einem Abschlusslied und einer kleinen Andacht und geht dann in eine Art „Nachsitz“ über. Viele verlassen Zoom, aber einige bleiben noch und tauschen sich über die Probe aus, erzählen aus ihren Posaunenchören oder ganz allgemein, wie es ihnen geht.

Die Proben haben mich motiviert, es hat Spaß gemacht und dadurch, dass mich niemand hören konnte, habe ich auch den Mut gefunden, einfach mal andere Stimmen zu probieren als die, die ich gewöhnlich spiele. Nachdem ich beim Zoom-Stammtisch meines Posaunenchores begeistert von den Erlebnissen erzählt habe, wollen wir nun auch bei uns eine Zoom-Probe versuchen. Ich freue mich darauf und kann allen Bläserinnen und Bläsern nur empfehlen: Schaut auf die Homepage der Badischen Posaunenarbeit, sucht euch die passenden Termine heraus und seid dabei – damit wir uns die Vorfreude auf den Neustart bewahren können.

Ellen Förster, Weinheim

11. EG 347 Ach bleib mit deiner Gnade (D-Dur)

Ach bleib mit deiner Gnade bei uns, Herr Je - su

Christ, dass uns hin - fort nicht scha - de des bö - sen Fein - des List.



Onlineprobe am 26.2.2021 mit Heiko Petersen

Foto: Ellen Förster

GRÜNDUNG VON POSAUNENCHÖREN: DEPT 2024

ERFOLGREICHE KÖRPERVERLETZUNG UND STOLZE URENKEL

Ein ganzes Posaunenchorleben aus der Sicht eines Landesposaunenwartes

100 Jahre Posaunenchor in Helikonhausen – das soll gefeiert werden mit einem Festgottesdienst! Die Terminanfrage hat mich schon ein Jahr zuvor erreicht – es ist nicht immer einfach, ein freies Wochenende zu finden. Zudem sind die Vorbereitungen in der Gemeinde und dem Posaunenchor zum Jubiläumsfest umfangreich – da will vieles bedacht sein.

Die Woche davor war schon voll: am Dienstag die Extraprobe mit den Bläser*innen aus den Nachbargemeinden, am Sonnabend dann Treffen mit allen Beteiligten zu einer weiteren Probe, liebevoll vorbereiteter Kaffeetafel und anschließendem Festkonzert. Die Jungbläsergruppe hat ihren ersten Auftritt. Gerührte Eltern sprechen nach dem Auftritt von „Hochbegabung“, die Chorleiterin beruhigt die aufgeregten Jungbläser*innen: „Nein – das hat keiner gemerkt!“ Nun aber schnell – die Würstchen liegen schon auf dem Grill. Mindestens zehnmals antworte ich auf die Frage: „Und ... wie fandest du das Konzert?“

Jetzt ist es Sonntag und die Fahrt ist sehr entspannt. Nie ist die A7 leerer als an einem Sonntagmorgen. Die Nachbarchöre haben schon vor der Kirche Aufstellung genommen, um die Gemeinde musikalisch zu begrüßen. In der Kirche herrschen etwas Hektik und viel Aufregung. Ah, die Pröpstin ist da und fragt den Pastor, wie die Chorleiterin heißt, der Pastor fragt sich, wo der Blumenstrauß für die Chorleiterin steht, und die Chorleiterin fragt mich ganz besorgt, ob ich noch eine weitere Bläsernadel dabei habe, denn Anneliese aus dem Bass ist jetzt doch noch gekommen.

Danach beginnt das „Jubiläumsbingo“: Wer Psalm 150, die Mauern von Jericho, Posaunengeneral und Nun danket alle Gott in einer Reihe stehen hat, hat gewonnen. Nach den Abkündigungen werden die Bläsernadeln verliehen. Erst sind die dran, die fünf Jahre dabei sind, und dann steigert es sich allmählich. Am Ende dann:

„Liebe Gemeinde – und nun stellen sie sich das mal vor: Hans-Heinrich bläst schon seit über 65 Jahren im Posaunenchor!“ Ein Raunen geht durch den Kirchoraum, dann brandet spontan herzlicher Applaus auf, und viele Bläser*innen lächeln und verdrücken gleichzeitig ein Tränchen – „unser Hans-Heinrich!“

Im Anschluss an den Gottesdienst sind alle noch zu einer Suppe eingeladen im Gemeindefeierhaus, welches festlich geschmückt ist mit Girlanden, alten Instrumenten und der obligatorischen Fotowand, die mit viel Mühe und Aufwand erstellt worden ist („Wer ist das noch neben Karin?“ – „Ooooch ... weißt du noch?“). Einige Ehemalige sind gekommen, die zum Teil schon seit Jahrzehnten nicht mehr in der Gemeinde leben und an ihrem jetzigen Wohnort einen neuen Posaunenchor gefunden haben. Sie haben die

Einladung zum Gottesdienst aber dankbar wahrgenommen. Alle schwelgen in Erinnerungen. Noch ein Gruß vom Kirchengemeinderat, verbunden mit der Überreichung eines Briefumschlags für den Posaunenchor als kleine Unterstützung. Ich liebe Jubiläumsfeiern.

Posaunenchorgründungen vor 100 Jahren – Erfolgsgeschichten

Ich wage zu behaupten, dass alle Kolleg*innen und Kollegen sich in der Schilderung dieses exemplarischen Chorjubiläums wiederfinden können (mit Ausnahme der A7). Bundesweit haben wir mittlerweile unzählige Posaunenchöre, die ihren 100. Geburtstag gefeiert haben, und es gibt durchaus Chöre, die noch älter sind.

Oftmals ist zu beobachten, dass ein solches Jubiläum Anlass zu gründlicher Recherche ist, und tatsächlich finden sich in Archiven und anderswo manchmal Gründungsprotokolle, Zeitungsberichte und Fotos aus den ersten Tagen und Anfängen des Chores. Vielen dieser Protokolle ist zu entnehmen, dass vor 100 und mehr Jahren eine Aufbruchsstimmung geherrscht hat, die man nur bewundern kann. Da schwingt schon Stolz und Pathos mit, wenn davon berichtet wird, dass eine Gemeinde um das Jahr 1900 Instrumente im Wert von 500 Mark angeschafft hat, die durch Spenden zusammengekommen sind (entspricht heutzutage knapp 3.500 €). Noch schöner ist dann zu



Foto: privat

lesen, wie unbedarft und unbekümmert die ersten Schritte gemacht wurden. So heißt es beispielsweise im Gründungsprotokoll des Posaunenchores Bad Bramstedt 1911:

„Die Übung des ersten Abends war ohrenbetäubend. Am zweiten Abend begleitete ein notengewandtes Mitglied in 2. Stimme mit dem Flügelhorn den Dirigenten. Am dritten Abend gelang es, die erste Zeile von Herr Jesu Christ, dich zu uns wend im Rohbau fertig zu stellen. Schade, dass nicht alle dem Posaunenchor treu bleiben konnten, die es gerne wollten. Aber die Musik ist ja auch eine Gabe Gottes, die nicht allen in gleicher Weise gegeben ist.“

Sechs Wochen später (!) fand in der Gemeinde das erste Posaunenfest mit einem Nachbarchor statt. Hierzu der Pastor der Gemeinde: „Es ist eine bekannte Tatsache, dass man sich vor dem ersten öffentlichen Auftreten fürchtet. Diese Furcht (...) muss überwunden werden, je eher, desto besser. (...) Vollkommen ist der Chor noch nicht“ (das ist meine Lieblingsstelle). Zwei Lieder konnte der Chor damals spielen, und ich möchte nicht wirklich wissen, wie die wohl geklungen haben.

Eine Ahnung gibt die folgende Geschichte: Als der Posaunenchor in Quern nahe Flensburg 1891 seinen ersten öffentlichen Auftritt hatte, soll eine alte Dame entsetzt ausgerufen haben: „Schade um das viele Geld!!“ Der älteste Posaunenchor Schleswig-Holsteins in Kropp bei Schleswig, gegründet 1877, wird in dem Buch „Das heilige Dorf“ von H. H. Stoldt mit einem Vierzeiler bedacht: „Gefährlich ist 's, den Leu zu wecken, empfindlich ist des Tigers Ohr, jedoch der schrecklichste der Schrecken, das ist der Kropper Posaunenchor.“ Wahrscheinlich erfüllten die drei genannten Auftritte den Straftatbestand der schweren Körperverletzung, doch in allen Fällen markieren sie auch den Beginn einer unglaublichen Erfolgsgeschichte: Alle drei genannten Chöre existieren noch heute, sind gesund, unglaublich nett und lebendig und schön anzuhören!

Posaunenchöre sind eben keine „Durchlauferhitzer“ – wenn die Gründung erst einmal erfolgt ist, sind sie bezüglich ihrer Lebenserwartung hartnäckig. Viele Posaunenchorbiographien weisen zwar Lücken auf, historisch bedingt durch die Kriegszeiten etwa oder auch, weil es Zeiten gab, in denen es an einer Chorleitung oder an Bläser*innen mangelte. Doch häufig ist zu beobachten, dass motivierte Menschen diese ruhenden Chöre wiederbeleben konnten. Ehemalige Bläser*innen ließen sich reaktivieren, neue Bläser*innen sind dazugekommen.

Posaunenchorgründungen heute – selten erfolgte Geschichten

Wer allerdings heutzutage einen Posaunenchor gründen möchte, darf nicht auf den schnellen Erfolg hoffen. Und doch wage ich zu behaupten, dass die Voraussetzungen für eine erfolgreiche Chorgründung in mancherlei Hinsicht viel besser sind als vor

hundert Jahren. Unsere Arbeit hat sich professionalisiert, die Ausbildungsangebote sind zahlreich, die Posaunenwerke und -verbände sind gut aufgestellt, wir verfügen über hervorragendes Lehr- und Lernmaterial, und wir haben aufgrund unserer langen Geschichte viele Erfahrungen sammeln können. Trotzdem ist das Verhältnis von 100. Geburtstag zu Chor-neugründungen doch eher bedenklich.

Ich höre an dieser Stelle deutlich das scharfe Einatmen und die Einwände der geneigten Leserin und des geneigten Lesers. „Die Freizeitangebote sind heutzutage so vielfältig, die Schule stellt ganz andere Anforderungen, unsere Musik ist nicht mehr attraktiv genug, es gibt Berührungspunkte zur Kirche“.

Ich möchte etwas provokativ darauf antworten: Wir mussten uns schon immer einer Konkurrenzsituation stellen, und wenn die Belastung durch die Schule damals geringer war, sollten wir uns mal fragen, wie viele Stunden am Tag die Kinder zur Ernte auf dem Feld waren (oder wie lang ein Arbeitstag für Erwachsene).

Musikgeschmack wird bei Kindern bis zum 10. Lebensjahr geprägt – wenn wir also mit Dritt- und Viertklässlern arbeiten, dann saugen die alles wie ein trockener Schwamm auf. Hinzu kommen der Reiz des Selbstmusizierens und die Tatsache, dass wir in den Posaunenchören hinsichtlich der stilistischen Vielfalt breiter aufgestellt sind als alle anderen musikalischen Gruppen, die ich kenne. Im Ernst: „Wir“ haben das tollste musikalische Angebot, das man sich nur denken kann!

Etwas schwerer fällt mir, auf den Einwand der kirchlichen Scheu zu antworten. Um es vorwegzunehmen: Posaunenchöre sind für mich kirchliche Arbeit (basta). Sofern der Weg dahin aber eher über eine Betonung der kulturellen und bildungspolitischen Ziele zu erreichen ist, ist das für mich ein gangbarer Weg. Wenn ich bei Drittklässlern Werbung für den Posaunenchor mache, klingt das eher nach „Hey Kinder, guckt mal, was ich hier für tolle Instrumente mitgebracht habe. Das macht total Spaß, die zu spielen, und laut sind sie auch!“ Mit Sicherheit werde ich nicht Justin tief in die Augen gucken und ihn fragen: „Hast du dir schon mal Gedanken gemacht, wie du das Wort von unserem Heiland Jesus Christus in die Welt trägst?“ und ihn an seinen Missionsbefehl erinnern.

Es bleibt aber die Frage: Wie gründe ich heute einen Posaunenchor und wie gelingt es, einen Nährboden herzustellen, dass Chorgründungen begünstigt werden?

Initiative DEPT 24 – Arbeitsausschuss „Gründung von Posaunenchören“

In der Bewerbung zum DEPT 24 in Hamburg wurde die Vision einer Chorgründungsinitiative vorgestellt. Alle Werke und Verbände sind aufgefordert worden, neue Posaunenchöre zu gründen, die dann mit einem eigenen Programmpunkt bläserisch auf

dem Abschlussgottesdienst in Erscheinung treten sollen. Ein symbolischer Akt also von hoher emotionaler Qualität mit der Bedeutung, damit „aufgenommen zu werden“ in die große Bläserfamilie.

Ein achtköpfiger Arbeitsausschuss unter der Leitung von LPW Armin Schaefer wurde gegründet, der sich mit diesem Thema beschäftigt. Mit einem Fragebogen, der an alle Kolleg*innen verschickt worden ist, sollte ermittelt werden, ob die Verbände 1. Neugründungen unterstützen und 2., ob es in den letzten Jahren erfolgreiche Gründungen gegeben hat (und wenn ja: Was waren die Voraussetzungen für den Erfolg?).

Nach zahlreichem Rücklauf und Auswertung der Fragebögen fand eine (freiwillige) Zoomsitzung statt, die nur so „gekachelt“ hat: Da traf sich dann fast die vollständige Kollegenschaft auf dem Bildschirm – schön!

Damit ist aber auch deutlich geworden, wie sehr das Thema unter den Nägeln brennt. Sehr diszipliniert (toll, diese Stummschalttaste!) und in großer Offenheit wurde die Situation in den Werken besprochen, und allen war das Bedürfnis anzumerken, sich intensiv damit auseinanderzusetzen, wie es gelingen kann, Gründungsinitiativen voranzutreiben und positiv zu beeinflussen.

Die Gründung von Posaunenchören ist nie linear erfolgt, sondern fand in Wellenbewegungen statt. Nach den euphorischen Gründerjahren Ende des vorvergangenen Jahrhunderts waren noch zwei weitere Ausschläge jeweils nach den Weltkriegern zu beobachten, bis nach Erreichen der Obergrenze Ende der 80iger Jahre eine Stagnation eingetreten ist. Immer war das Wachsen der Posaunenchöre eine Bewegung „von unten“, und es stellt sich die Frage, inwieweit es überhaupt möglich ist, Gründungen „von oben“ zu initiieren.

Eine unverzichtbare Voraussetzung für Chorgründungen sind Menschen mit chorleiterischen Fähigkeiten und Erfahrung in der Bläserausbildung. Ja - die sollten gerne auch noch charismatisch sein, viel Motivation, Zeit und Geduld mitbringen. Solche Bläser*innen gibt es, aber kann man sie aktivieren? Was für ein Image haben Posaunenchöre bei kirchennahen und bei kirchenfernen Menschen? Wie wecken wir in Gemeinden ohne Posaunenchor den Wunsch nach einem eigenen Posaunenchor? Darf man unsere Arbeit auch unter Werbeaspekten betrachten und danach ausrichten? Was kostet ein Posaunenchor zu Beginn, und wo kann man finanzielle Hilfen finden bzw. leisten? Wieso haben die das vor 100 Jahren hingekriegt? Fragen über Fragen ... und vielleicht fragen sich jetzt sogar schon einige: „Sagt mal, haben wir nicht genug mit uns selbst zu tun?“



Erfolgsgeschichten und stolze Urenkel

Der Arbeitsausschuss „Gründung von Posaunenchor“ hat sich das Ziel gesetzt, das Thema Neugründung ins Bewusstsein zu bringen. Wir wünschen uns eine Berichtreihe im Posaunenchor Magazin des EPiD (PCM) und sind dabei auf Eure Mithilfe angewiesen. Gerade auch Beispiele aus der jüngeren Zeit können hier Mut machen. Wo sind die Chöre, die 3, 5 oder 10 Jahre alt sind und von ihren Erfahrungen erzählen können?

Die Vorstellung, dass es in den Jahren 2121 bis 2125 unzählige 100. Chorjubiläen gibt, wo unsere Enkel und Urenkel dann davon berichten, dass ihr Posaunenchor in der 3. Gründungswelle um den DEPT 2024 seinen Anfang genommen hat, ist verlockend. Zum Schluss ein kleiner Ratschlag: Schreibt auf die „Gründungsfotos“ die Namen der abgebildeten Bläser*innen – in hundert Jahren werden die Chorleitungen beim Erstellen der Fotowand dankbar dafür sein.

Landesposaunenwart
Werner Petersen, Nordkirche

125 JAHRE POSAUNENCHOR UNTERÖWISHEIM

Der Posaunenchor Unteröwisheim feiert in diesem Jahr sein 125-jähriges Jubiläum und ist damit einer der ältesten Posaunenchöre. In der sehr gelungenen Festschrift befindet sich u. a. ein sehr schöner und anschaulicher Artikel zur Geschichte des Chores. Aus diesem Grund und auch weil er so passend zu der Initiative DEPT 24 – Gründung von Posaunenchören ist (s. Seite 26 ff.), drucken wir ihn hier für euch ab. Die vollständige Festschrift mit dem Motto „Lobet den Herrn mit Posaunen und Trompeten“ erhaltet ihr bei den Mitgliedern des Posaunenchores Unteröwisheim oder über posaunenchorunteroewisheim@gmail.com.

125 JAHRE POSAUNENCHOR UNTERÖWISHEIM 1896 BIS 2021 – DIE CHRONIK

Die Anfänge des Posaunenchores sind nicht mehr ganz genau zu belegen, jedoch findet sich in einer Chronik der Kirchengemeinde ein Eintrag, wonach es 1896 einen spielfähigen Chor mit neun Bläsern gab.

Aus demselben Jahr stammt eine zweite Erwähnung des Chors in der „Wochenzeitung für Stadt und Land“. In der Ausgabe vom 13. März 1896 lesen wir, dass an diesem Tag zur feierlichen Eröffnung der Eisenbahn im geschmückten Unteröwisheimer Bahnhof ein Fest stattfand, bei dem auch der Posaunenchor des örtlichen evangelischen Männer- und Jünglingsvereins mitwirkte und die beiden Choräle „Großer Gott, wir loben dich!“ und „O daß ich tausend Zungen hätte“ spielte.

Der Posaunenchor war also ursprünglich ein Teil des örtlichen Jünglings- und Jungmännervereins (des späteren CVJM), der im Zuge der pietistischen Erweckungsbewegung innerhalb der evangelischen Kirche im ausgehenden 19. Jahrhundert wie an vielen anderen Orten entstanden war.



Das erste bekannte Foto von Unteröwisheimer Posaunenchor-Bläsern: Um 1900 bei einem Ausflug in den Schwarzwald

Wochen-Beitung

für Stadt und Land.

1896.

Karlsruhe, den 13. März.

No. 11. Preis 1/2 Pf. pro Nummer, 1/4 Pf. pro Vierteljahr, 1/2 Pf. pro Halbjahr, 1 Pf. pro Jahr. Postfrei. Inland Ausland 1/2 Pf. mehr. Verlagsort: Karlsruhe, Neudammstr. 11. Druck: Carl Neubauer'sche Buchdruckerei, Karlsruhe, Neudammstr. 11.

Karlsruhe, den 13. März.

Die Zeitung erscheint jeden Donnerstag und kostet vierteljährlich bei der Expedition 1/2 Pf., bei der Post halbjährlich 1 Pf., halbjährlich und halbjährlich 1 Pf., bei der Post 1 Pf., bei der Post 1 Pf., bei der Post 1 Pf.

Kaution: Raum einer Seite 10 Pf., bei vierteljährlicher Anzeigenzahlung. Kaution: Raum einer Seite 10 Pf., bei vierteljährlicher Anzeigenzahlung.

Aus dem Leserkreise.
Unterwiesheim, 7. März 1896.
Geehrter Herr Karll!

Da Ihnen Mitteilungen aus dem
Hinterland willkommen sind, so will ich
Ihnen auch einiges von hier schreiben
nämlich: Die Großmutter der Wö-
beln, welche am 4. März stattfand.
Hochzeitstag bald 2 Uhr lief hier mit
Glocken und Schlägen schön gezierter Zug
unter lauten Hochrufen der Kameraden
und Mitschauern von Gatschellen in den
von der hiesigen Gemeinde sich ge-
schickten Saalplatz ein. Schon ehe
der Zug in den Saalplatz eintrat, schon
berstete geschrie mit mit Hosen; sehr
die Kameraden und hiesige Vereine
wurde anwesend, nämlich: die beiden
Gemeinden "Brüder" und "We-
straße" der Wöbelnvereine und der Feuer-
wehrcorps. Ober der beiden Gatschellen
wurde ein Lied vor. Sodann
hieß Herr Karll Rede von hier die
Wöbelnvereine. Die Herr aus
Karlsruhe hielt auch eine Rede. Wöbeln
der Herren, die mit dem Zug kamen,
singen aus und erwidern im Chor
bei Schluß Unterwiesheimer Kameraden
und Kameraden der hiesigen Kameraden
und Kameraden (dem auch Schrei-
ber diese als Mitglied angehört) welche
unter Leitung seines hiesigen Kameraden
Herrn Kaufmann Trautwein die beiden
Chöre "Grosz Gott, wir loben Dich"
und "O daß ich tausend Jagen hätte".
Am Herr Kaufmann aus Karlsruhe
sprach der hiesigen Gemeinde und dem
Wöbelnverein seine Anerkennung und
seinen besten Dank aus. Das hielt
nachen den schönsten Dank und hat
auf die fremden Herrn, sowie auf die
hiesigen Gemeinde den besten Eindruck
gemacht, mit Hochrufen, bei der Wöbeln-
feier Wöbeln, die mit dem Zug ge-
kommen ist, noch der Hosiende bei
Herrn Karll einen Wöbeln gegeben
hat. Die Wöbeln doch gleich auch etwas
andere hiesigen Kameraden, seine man meinen.
"Was kann bei grad ein Wöbeln sein?"
Die Kameraden, auch die Kameraden,
erwidern Wöbeln, noch ihnen große
Freude macht. Doch auch hiesigen
Wöbeln Wöbeln, die mit dem Zug nach
der nächsten Gemeinde.

Jetzt kommt aber noch etwas.
Was denkt die Welt!
Die Zeit ist nun herbei,
Daß man sich nicht so wehret,
Dem Will dem Zug zu wehret,
Denn was noch Brauch ist geht
Doch man nun führen kann,
Dah ob man schneller geht
Auf unter Gatschellen.

Nun jedoch Jung und Alt
Und alle ist sich freuen
Im Zug und in dem Wald;
Fort beschickte sich's ganz
Der neue Beschickterchen,
Doch nicht beschickter war,
Ging's über hier auf Gatschellen.
Die einen sagten "Ja"
Die meisten sagten "Nein!"
Der Bürgermeister sah:
Oder geht es nicht so fein.

Den Kameraden hat man dann
Von Brauch "beschickter",
Der hat die Gatschellen
Mit Wöbeln schon gezieret,
Und eubild hat man dann
Die Zeit" sagt geschickter,
Dah sie zur Gatschellen
Sich alle "Ja" grüet.

Bewilligt waren dann
Wöbeln Beschickterchen,
Dah bringt die Gatschellen
Und hat sich seine Hosen!
Das ist gemacht woch.
Die Wöbeln "Beschickter war!"
Und ist das Zeit auch vor,
Es bringt die Wöbeln "Ja"
Was denkt und bringt die,
Wir hören Wöbeln geben!
Wir gehen immer mehr
Und es gibt's keine Wöbeln.
Ganz still beschickter man dann
Und niemand sagt sich nicht,
Und unter Gatschellen
Sich beschickter sie und her.
Och händ, mander Wöbeln,
Dah noch der Wöbeln sich letzte,
Beschickter noch noch Brauch dann,
Wem er auch letzten Wöbeln
Im Gatschellen Wöbeln!
Denn Wöbeln selbst geht. —
Die Wöbeln aber hat
Gatschellen vor in dieser Welt!

Sum Schickte wöbeln ich noch,
Dah Hoffnung, jeden Wöbeln,
Der Wöbeln Wöbeln
Für Nicht und zur Wöbeln!
Was wöbeln ich immerfort,
Dah sie sich gut immer!
Und dah sie unter Gatschellen
Gatschellen und Zeit gehen!

Dann merken alle Wöbeln!
Der Wöbeln sich freuen,
Denn mit man Wöbeln
Der Wöbeln Wöbeln leben.
Denn steht man nicht so feie
Die großen Wöbeln an,
Sich freut sie immer mehr
Der neuen Wöbeln!

C. S.

Zeitungsartikel zur Eröffnungsfeier der Bahnlinie in Unterwiesheim unter Beteiligung des Posauchorchers am 7. März 1896



Der Unteröwisheimer Posaunenchor bei der Glockenweihe in Heidelberg 1948. Bläser v. l.: Walter Brecht, Helmut Ruf, Richard Bindschädel, Peter von Becker, Artur Karl, Alfred Gromer, Herbert Oberst, Harry Menzel, Linhard Dorn

Die Beschaffung von Noten und Instrumenten war in dieser Zeit schwierig. Gepröbt wurde zunächst im Schloss, der damaligen Volksschule, später im Gemeindesaal der Kirchengemeinde. Es war den Bläsern ein besonderes Anliegen, missionarisch zu wirken und neben der Begleitung in den Gottesdiensten auch öffentlich aufzutreten. Während des Ersten Weltkriegs war es nicht möglich, die Chorarbeit aufrecht zu erhalten, da die meisten Bläser eingezogen waren. Viele kamen nicht zurück und so war

Platzblasen in der Kirschstraße um 1950. Kinder v. l.: Kurt Brecht, Herbert Brecht, Dieter Bindschädel, Alfred Bindschädel. Bläser v. l.: Alfred Gromer, Linhard Dorn, Richard Bindschädel, Helmut Ruf, Herbert Oberst, Heinz Gromer, Kurt Gromer



Anmeldung



für Kinder und Jugendliche bis **18 Jahre**
für Lehrgänge und Freizeiten der Badischen Posauenarbeit

Hiermit melde ich mein Kind für folgende Maßnahme an

Bezeichnung

Ort

Datum

Angaben zum Kind

Name, Vorname

Posaunenchor

Instrument

Straße

PLZ Ort

Telefon

E-Mail

Krankenkasse

Teilnahme als

Vegetarier(in)



.....

.....

von bis

.....

.....

..... spielt seit

.....

.....

..... Geburtsdatum

.....

.....

Chorleiter(in) Bläser(in) (betrifft nur Chorleiterlehrgänge!)

Ja Nein

ANMELDUNG für Personen ab 18 Jahren



Posaunenchor

Maßnahme

Ort vom bis

Name, Vorname		
Anschrift		
E-Mail		
Tel.	Fax	Geb. am
Instrument		
Zimmerwunsch Bitte Hinweise beachten! <input type="radio"/> Einzelzimmer <input type="radio"/> Mehrbettzimmer	Vegetarier(in) <input type="radio"/> Ja <input type="radio"/> Nein	Teilnahme als (betrifft nur Chorleitungslehrgänge!) <input type="radio"/> Chorleiter(in) <input type="radio"/> Bläser(in)

Bitte diese Hinweise beachten:

Anmeldung: Dieses Formular ist nur für Personen ab 18 Jahren bestimmt. Für Personen unter 18 Jahren muss das spezielle Anmeldeformular benutzt werden. Personen ab 18 Jahren können sich auch über das Internet anmelden: www.programm.posaunenarbeit.de oder per E-Mail: anmeldung@posaunenarbeit.de. Bei E-Mail-Anmeldung bitte alle erforderlichen Daten - siehe oben - angeben!

Es ist jeweils anzugeben, ob man ein **Einzelzimmer** wünscht, für das ein Zuschlag erhoben wird. Bitte die Ausschreibung beachten! Der Zimmerwunsch kann nur solange berücksichtigt werden, wie entsprechende Kapazitäten vorhanden sind. Die Vergabe erfolgt in der Reihenfolge des Eingangs der Anmeldung in der Geschäftsstelle.

In der Regel teilt die Geschäftsstelle innerhalb einer Woche mit, ob man zu der Maßnahme zugelassen wurde.

Ca. 2 Wochen vor Beginn der Maßnahme erhält man einen Rüstbrief mit allen wichtigen Informationen. Diesem ist auch zu entnehmen, ob man ein Einzelzimmer erhalten hat und dementsprechend den Zuschlag zahlen muss.

Zahlung des Teilnehmerbeitrags: Die angegebenen Teilnehmerbeiträge und der EZ-Zuschlag sind vor Beginn der Maßnahme an die im Rüstbrief genannte Bankverbindung zu überweisen.

Rücktritt: Tritt ein angemeldeter Teilnehmer bis vier Wochen vor Beginn der Maßnahme zurück, wird eine Bearbeitungspauschale von EUR 12,50 erhoben. Ab dann sind 50% der Teilnehmerkosten zu zahlen. Tritt man am Tag des Beginns zurück oder erscheint nicht oder verlässt eine Maßnahme früher, sind die kompletten Lehrgangskosten (zzgl. EZ-Zuschlag laut Rüstbrief) zu zahlen.

Ich bin damit Einverstanden, dass die für die Teilnahme an dieser Maßnahme mit diesem Formular erhobenen Daten nur für die Durchführung der Maßnahme von der Posaunenarbeit verwendet werden. Die Daten werden nicht an Dritte weitergegeben und nach der Beendigung der Maßnahme gelöscht, es sei denn, eine andere Rechtsvorschrift verlangt die weitere Vornhaltung der Daten. In diesem Fall werden die Daten gesperrt. Weitere Hinweise zum Datenschutz finden Sie unter www.kurse.ekiba.de. Sie können der Datennutzung ganz oder teilweise jederzeit widersprechen. Dazu genügt eine Email an axel.becker@ekiba.de, oder ein Telefonanruf unter 0721 9175308. Erfolgt der Widerspruch vor Beginn der Maßnahme, ist eine Teilnahme nicht möglich.

Ich bestätige mit meiner Unterschrift, dass ich die Teilnahmebedingungen und Datenschutzbestimmungen zur Kenntnis genommen habe.

.....
Datum

.....
Ort

.....
Unterschrift

Es können nur vollständig ausgefüllte und unterschriebene Anmeldungen angenommen werden!
Per Post an EOK-31P, Blumenstr. 1-7, 76133 Karlsruhe oder Fax: 0721 917525308

Gesundheitliche Einschränkungen / medikamentöse Dauerbehandlung
(z.B. Allergien, Herzfehler, Hautempfindlichkeit)

.....

Datum der letzten Impfung gegen Wundstarrkrampf

Datum der letzten Zeckenschutzimpfung

Elternerklärung:

Hiermit erteilen wir unserem Kind Schwimmerlaubnis o Ja o Nein

Wir sind während der obigen Maßnahme wie folgt zu erreichen:

.....

Bitte diese Hinweise beachten:

Wir sind damit einverstanden, dass sich unser Kind nach genauer Absprache mit der Leitung mit mindestens zwei weiteren Teilnehmer(inen) von der Gruppe entfernen darf. Für diese Zeit entfällt die Haft- und Aufsichtspflicht der Leitung. Die zusätzliche Unfall- und Haftpflichtversicherung gilt jedoch auch dann.

Wir nehmen zur Kenntnis, dass bei erforderlichen Fahrten auch Privat-PKW benutzt werden, und erkennen die Reisebedingungen an.

Wir sind damit einverstanden, dass die für die Teilnahme an dieser Maßnahme mit diesem Formular erhobenen Daten nur für die Durchführung der Maßnahme von der Posaunenarbeit verwendet werden. Die Daten werden nicht an Dritte weitergegeben und nach der Beendigung der Maßnahme gelöscht, es sei denn, eine andere Rechtsvorschrift verlangt die weitere Vorrhaltung der Daten. In diesem Fall werden die Daten gesperrt. Weitere Hinweise zum Datenschutz finden Sie unter www.kurse.ekiba.de. Sie können der Datennutzung ganz oder teilweise jederzeit widersprechen. Dazu genügt eine Email an axel.becker@ekiba.de, oder ein Telefonanruf unter 0721 9175308. Erfolgt der Widerspruch vor Beginn der Maßnahme kann Ihr Kind nicht teilnehmen.

.....

Ort, Datum, Unterschrift der Erziehungsberechtigten

Per Post an EOK-31P, Blumenstr. 1-7, 76133 Karlsruhe oder Fax: 0721 917525308.



Beim Landesposaunentag 1960 in Karlsruhe: v. l. Alfred Bindschädel, Theo Timmermann, Linhard Dorn, Walter Zimmermann, Herbert Brecht, Klaus Ockert, Kurt Schwedes, Richard Bindschädel, Benno Zimmermann (verdeckt), Herbert Oberst

die Aufbauarbeit danach mühsam. Doch bereits im Jahr 1923 wurden bei einem Ausflug des Chors nach Forbach im Schwarzwald 23 aktive und passive Bläser gezählt.

Im Jahr 1926 kam Gemeindepfarrer Theodor Jäger nach Unteröwisheim, der sich mit seiner ganzen Familie sehr in der Chor- und Posaunenchorarbeit engagierte. Zeitweise leitete er selbst den Chor und wusste ihn auch als aktives Mitglied der Bekennenden Kirche gegen die Strömungen des Zeitgeistes zu verteidigen und ihn klar auf Jesus Christus als Herrn und Heiland auszurichten.

Während des Zweiten Weltkriegs waren wieder die meisten Bläser zum Wehrdienst eingezogen oder dienstverpflichtet, so dass ein Spielen im Gottesdienst nur möglich war, wenn zufällig mehrere Bläser gleichzeitig Heimaturlaub hatten.

Wieder forderte der Krieg auch unter den Aktiven des Chors viele Opfer; so dass Otto Flendrich, Friedrich Oberst und Walter Brecht von Neuem beginnen mussten, einen spielfähigen Chor aufzubauen. Geprobt wurde zunächst in der Wagnerwerkstatt von Otto Flendrich und bald schon konnte wieder in den Gottesdiensten und auf den Plätzen des Dorfes gespielt werden. Ein besonderes Ereignis war bis in die 70er Jahre hinein die Begrüßung des neuen Jahres mit dem Choralblasen vom Kirchturm um Mitternacht.



Theo Zimmermann, Richard Bindschädel, Benno Zimmermann beim 100-jährigen Jubiläum des Kirchenchors 1988

1956 übernahm Herbert Oberst die Leitung des Chors und fünf Jahre später, 1961 Benno Zimmermann das Amt des Obmanns. In dieser Zeit, bis in die 80er Jahre hinein, wurde eine intensive Jugendarbeit betrieben. Der Chor hatte damals seine größte Mitgliederzahl. Das jährliche Zeltlager in Oberacker und diverse Sportveranstaltungen waren neben der Musik die Highlights, die viele Jugendliche anzog. Natürlich blieben nicht alle dem Blasen im Posaunenchor treu. Aber aus diesem Stamm rekrutieren sich heute große Teile der Stammbesetzung. Die Ausbildung erfolgte durch ältere Bläser des Chors und Ziel war es, möglichst schnell bei den „Großen“ mitspielen zu können. 1975 trat mit Carmen Steinhilper das erste weibliche Chormitglied in den Chor ein, wo sie aber heute längst nicht mehr alleine unter den männlichen Kollegen ist.

Dieter Raab, bis dahin erster Trompeter, übernahm 1975 das Amt des Dirigenten für fast zehn Jahre. Auf ihn folgte Matthias Gromer, damals Musikstudent im Fach Posaune, der seine ersten musikalischen Versuche im Unteröwisheimer Posaunenchor unternommen hatte.

Unter seiner Leitung wurde die Ausbildung der Jungbläser professionalisiert. Zunächst über Unterricht an der örtlichen Jugendmusikschule, später in der eigens gegründeten Bläuserschule des Kirchenbezirks Bretten. Der Chor wandte sich seitdem auch verstärkt neuerer Kirchenmusik zu und gewann an musikalischer Qualität.

Im Jahr 1996 feierte der Chor mit einem großen Veranstaltungsprogramm sein 100-jähriges Bestehen. Viele der Veranstaltungen, die in diesem Jahr als besondere



1988 beim 100-jährigen Jubiläum des Kirchenchors

Veranstaltungen gedacht waren, sind mittlerweile zu einem festen Bestandteil des Jahresprogramms geworden, wie die Familienfreizeit zu Beginn des Jahres, der Waldgottesdienst am Wochenende vor den Sommerferien, die jährliche Bergwanderung in den Alpen und Open-Air-Konzerte hinter der Kirche. Am Ende des Jubiläumsjahres 1996 übernahm Eckehard Ockert die musikalische Leitung des Chors und ein Jahr später Michael Brecht das Amt des Obmanns, das er 2019 an Ludwig Sulzer weitergab.

Sabine Ockert

Der Posaunenchor Unteröwisheim 2020



POSAUNENCHOR EBERBACH



Der Posaunenchor Eberbach mit Horst Langenbach in der Mitte

Nachdem in den vorausgegangenen Artikeln gedanklich mit 100-jährigen Chorjubiläen in der ersten Hälfte der Zwanziger Jahre des 22. Jahrhunderts gespielt wird und ein Auszug aus der Festschrift eines aktuell 125 Jahre alten Posaunenchores zu lesen ist, bringt der Posaunenchor von Eberbach nicht ganz so viel Gewicht auf die Waage. Aber immerhin geht es um 90 und 62 Jahre: Der dienstälteste Bläser dieses Posaunenchores hat mit 90 Jahren und nach 62 „Dienstjahren“ seine aktive Zeit beendet.

Die Details lest ihr im folgenden Bericht:

Ein verdienter Posaunenchorler in den ‚Ruhestand‘ verabschiedet

Kurz vor dem großen Lockdown im vergangenen Spätjahr durften die evangelische Kirchengemeinde und ihr Posaunenchor ihren dienstältesten Bläser, Horst Langenbach (90), aus dem Kreis der Aktiven verabschieden.

Im Gottesdienst am 18. Oktober 2020 würdigte Pfarrer Gero Albert das Engagement Horst Langenbachs, der dem Posaunenchor und darüber hinaus der Posaunenarbeit in unserer Region mehr als 60 Jahre die Treue gehalten hatte.

Von 1968 bis 2020, 62 Jahre lang, spielte Horst Langenbach zuerst Trompete, dann Posaune und konnte von 1970 bis in die 80er Jahre zusätzlich als Leiter des Jugendposaunenchores zahlreiche Jungbläser für die Posaunenarbeit gewinnen. Der Jugendposaunenchor wuchs auf über 25 Bläser an.

Nachdem es um Jugend- und Seniorenchor in den 1980er Jahren ruhiger geworden war, führte eine von Johannes Michel und Tobias Soldner eingerichtete Kooperation von Kirchengemeinde und Musikschule 1997 zur dritten Neuauflage des Posaunenchores. Bei der Ausgestaltung des neuen Konzeptes war Horst Langenbach natürlich von Anfang an mit Rat und Tat dabei. Freundlich-fröhlich brachte er seine Erfahrung bei manch kniffligen bläserischen Fragen ein. O-Ton Horst: „Leute, das müssen wir etwas pfeffriger spielen.“

Coronabedingt wurde der obligatorische musikalische Abschied nach dem Gottesdienst vor der Kirche gestaltet. Der Posaunenchor spielte 7 Stücke, die Horst sich gewünscht hatte.

Armin Muff, Eberbach



BRASS FOR PEACE



Nun konnten Karin und ich immer noch nicht nach Palästina ausreisen und unsere Posaunenchorarbeit vor Ort aufnehmen. Es besteht aber noch Hoffnung: Wir haben unsere Verträge verlängert, ich bis August und Karin verlängerte ihren sogar bis August 2022. Jetzt warten wir also auf eine gemeinsame Ausreise und versuchen bis dahin unsere Online-Arbeit bestmöglich zu vertiefen.

Inzwischen ist es für uns schon normal geworden, gleich zu Beginn der Woche erstmal die wöchentlichen Online-Rätsel und neuen Spiele für die Gruppenstunde „Friday Zoom“ vorzubereiten. So sind schon

Rätsel zu Themen wie Crescendo, B-Vorzeichen, Rhythmus und viele mehr entstanden, aber auch Spiele von „Rhythmus-Memory“ und „Finde den Ton“ bis „Ich packe meine Töne und nehme mit“. Außerdem probieren wir die Möglichkeiten, die das Internet mit sich bringt, immer mehr aus. Zum Beispiel planen wir ein kleines Online-Konzert mit den Schüler*innen bei „Friday Zoom“.

Leider können wir aber wenig von der Situation vor Ort berichten, weshalb wir mit unseren Schüler*innen gesprochen haben. Die Geschwister Nairouz (11) aus der 6. Klasse in Talitha Kumi und Issa (9) aus der 4. Klasse berichten:

Wir können nicht dahin gehen, wohin wir wollen. Wir müssen in Beit Jala bleiben, Besuche in Bethlehem und Ramallah sind nicht möglich, aber immerhin sind wir gesund. Eine große Veränderung ist, dass wir nur vormittags in die Schule gehen und natürlich Masken tragen. Der restliche Unterricht findet über Zoom statt.

Besonders schwierig ist es aber mit Prüfungen: Vor Weihnachten hatten wir die Hälfte der Prüfungen geschrieben. Durch den neuen Lockdown durfte man nicht mehr rausgehen. Jetzt müssen wir Prüfungen nachholen, während der Unterricht trotzdem weitergeführt wird.

Issa ergänzt: Wenn Corona vorbei ist, treffe ich als Erstes meine Freunde, gehe zu Aktivitäten und spiele Fußball mit meinen Freunden.



Foto: Lisa Jahn

Unser Arbeitsplatz

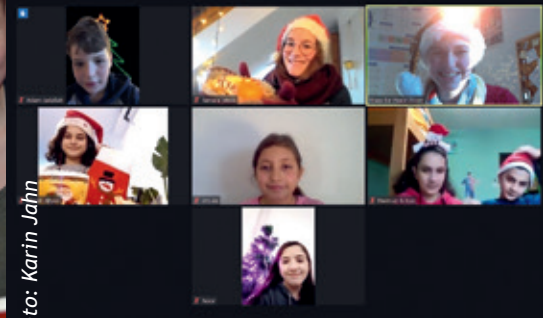


Foto: Karin Jahn

Weihnachtsstunde mit Friday Zoom

Nairouz: Wir vermissen es, unsere Freunde zu treffen, auch bei den Brass-Lessons. Andere Aktivitäten finden nicht statt. Unsere Freunde können wir zwar in der Schule sehen, aber wir müssen immer 2 Meter Abstand halten. Wir freuen uns sehr darauf, wenn wieder richtige Proben und Unterricht stattfinden können.

Tamara Jakob

مَرْحَبًا!

So begrüßt man sich in Palästina auf Arabisch.

Aber warum Palästina? Weil ich im August diesen Jahres, nachdem ich mein Abitur gemacht habe, für ein Jahr als Volontärin für „Brass for Peace“ dorthin reisen werde. Ich bin Pauline Karg, 17 Jahre alt und wohne in der südwestlichsten Ecke Deutschlands, nämlich in Emmendingen bei Freiburg.

Mit 10 Jahren begann ich zusätzlich zum Klavier- auch Trompetenunterricht zu nehmen. Da mein Vater den Posaunenchor Gundelfingen leitet, nahm ich schon bald darauf wöchentlich an den Posaunenchorproben teil. Als ich dann ein paar Jahre später meine Zahnspange bekam, fiel mir das Trompetespielen schwerer und ich verlor mehr



Foto: Moritz Mayer

und mehr den Spaß daran. Also probierte ich Blechblasinstrumente mit einem größeren Mundstück aus und blieb bei der Posaune hängen. Ich hätte niemals gedacht, dass ich je dankbar für meine Zahnspange sein werde, doch heute bin ich es, denn die Posaune ist zu „meinem“ Instrument geworden.

In der Schule war ich schon Mitglied in jeglichen Musik-AGs – von Big-Band über Chor bis Orchester. Seit 2017 spiele ich nun auch im Bezirksauswahlensemble Emmendingen/Freiburg/Müllheim und seit 2019 im Jugendposaunenchor Südbaden mit. Das Musizieren nur unter Blechbläsern macht mir besonders Spaß,

deshalb gehe ich regelmäßig zu Bläserlehrgängen und lerne so auch die andere Seite kennen, nämlich das Dirigieren und Chorleiten. Auch wenn ich als Älteste von sechs Kindern als Vorbild vorangehe, bin ich immer noch die Einzige, die sich für ein Blechblasinstrument begeistern konnte. Trotzdem musizieren wir gerne und oft zusammen als Familie.

Vor einem Jahr begannen wir mit der Jungbläserarbeit in unserem Posaunenchor. Da ich dort den Trompetenunterricht übernehmen sollte, wagte ich mich wieder an die Trompete. Wir treffen uns regelmäßig und haben viel Spaß beim Lernen der Instrumente, beim gemeinsamen Musizieren und Mitgestalten der Gottesdienste. In unserem Bezirk helfe ich zudem bei den Jungbläser Tagen mit. Aber auch Sport liegt mir am Herzen. Von klein auf schwamm ich im Verein und betreue und leite nun auch dort seit 6 Jahren Schwimmgruppen. Ich finde es toll, die Fortschritte der Kinder und ihre Freude darüber zu beobachten.

Diese Beobachtung hoffe ich nun auch in meinem Jahr in Palästina machen zu können und blicke mit Vorfreude darauf, viele Kinder und Jugendlichen mit meiner Begeisterung für die Musik anzustecken. Außerdem bin ich gespannt darauf neue Menschen kennenzulernen und eine andere Kultur zu entdecken sowie eine völlig neue Sprache zu lernen, um hoffentlich bald mehr als nur „Hallo“ sagen zu können. Ich bin voller Dankbarkeit dafür, solch eine Chance zu erhalten.

Pauline Karg



**Meister-
werkstatt**

**Fach-
beratung**

**Riesen-
Auswahl**

**Vor-Ort-
Service**

Gut gewählt...

Von der Piccoloflöte bis zur Tuba und von Orchesterpauken zum Röhrenglockenspiel: In unserer großen Ausstellung präsentieren wir Ihnen eine riesige Auswahl an Blas- und Orchesterinstrumenten sämtlicher renommierter Hersteller.

Die fachkundige Beratung unserer Instrumentenbauer und Spezialisten hilft Ihnen, aus dieser riesigen Auswahl genau das richtige für Ihre Bedürfnisse zu finden. Rufen Sie uns an (Tel.: 0731-15 36 45), wir beraten Sie gerne!

- ✓ starke Marken
- ✓ individuelle Beratung
- ✓ günstige Preise

 reisser musik

KOMPONISTENPORTRÄT FRIEDEMANN SCHABER

In Karlsruhe geboren, aufgewachsen im Kraichgau in dem kleinen Dörfchen Waldangelloch. Gefühlt damals so kurz vor dem ultimativen „Bretterzaun“. Was mich aber wahrscheinlich sehr geprägt hat, denn ich kann „Großstadt“ nicht. Für den Kirchenmusikerberuf allerdings eher suboptimal. Aber Natur und Stille um mich herum sind für mich existentiell wichtig.

Für mein Leben prägend war aber auch ein Elternhaus, in dem Musik das Wichtigste war. Meine Eltern waren beide nebenamtlich (kirchen-)musikalisch tätig, mein Vater als Organist, Trompeter und Leiter einer Jagdhornbläsergruppe, meine Mutter als Flötenlehrerin und Chorleiterin im Nachbarort. Musik und speziell die Kirchenmusik haben das Leben vom täglichen Miteinander bis zu den Terminabläufen an den Sonn- und Feiertagen bestimmt.

So begann meine musikalische Ausbildung schon früh mit Blockflötenunterricht bei meiner Mutter, daran schloss sich Klavierunterricht beim Sinsheimer Bezirkskantor an. Durch Registrantentätigkeit bei meinem Vater lernte ich bald die Orgelwerke Bachs, Bruhns und Buxtehudes in- und auswendig kennen und schnell wurde klar, dass die Orgel mein Instrument werden würde. Max Regers Musik gehörte neben Bach zuhause zu den Favoriten. Mich hat diese Musik noch mehr fasziniert, und so lief Regers Musik wie auch Bachkantaten und Oratorien bei mir viele Stunden vor allem auch neben den Hausaufgaben von der Stereoanlage, und heute weiß ich, warum bei mir in der Schule außermusikalisch nicht viel herausgekommen ist. Hauptamtlicher Kirchenmusiker zu werden – das war eine Entscheidung, die bei mir aber erst so kurz vor dem Abitur gefallen ist. Lange wollte ich mir Musik als Hobby neben einem „bürgerlicheren“ Beruf erhalten. Nur waren außer Musik andere Begabungen damals nicht sehr ausgeprägt entwickelt und so habe ich die Kurve zur Kirchenmusik noch rechtzeitig gekriegt.

Beim Klavierspielen wurde schon früh deutlich, dass ich große Begabungen im improvisatorischen Bereich geerbt hatte. Alles, was ich an Musik hörte, probierte ich so lange, bis ich es auf dem Klavier nachspielen konnte. Die Orgelwerke, die ich von meinem Vater gehört hatte, „dängelte“ ich schon bald auf dem Klavier. Diese Begabung half mir natürlich, mich auch auf der Orgel musikalisch auszudrücken, wo die Improvisation quasi zuhause ist. Schon früh spielte ich alle Choräle und Lieder nach dem Gesangbuch. Dabei entwickelte ich auch eine Choralbegleitung, bei der ich die Texte der einzelnen Strophen musikalisch ausdrückte, manchmal auch zum Leidwesen empfindlich besaiteter Gemeindeglieder.

Meine Organistenlaufbahn begann dann mit der Übernahme zweier frei gewordener Organistenstellen in zwei Nachbarorten. Beziehung zum Chorgeschehen bekam ich durch das Mitsingen und Korrepetieren in den Chören meiner Mutter, bald aber auch in der Bezirkskantorei. Mit 16 nahm ich dann zum ersten Mal an einem Chorleiterlehrgang auf dem Thomashof teil. Hier erlebte ich auch erstmals den imposanten Landesposaunenwart Ludwig Pfatteicher, der an einem Nachmittag einiges aus der Posaunenarbeit vorstellte. Bald danach erhielt ich die Anfrage des Pfarrers aus einer meiner beiden „Organistengemeinden“, ob ich nicht den Chor dort übernehmen könnte. Ja, hab ich natürlich. Dann Studium am damaligen „KI“ in Heidelberg, dort zuerst B- und anschließend A-Prüfung gemacht. Dazwischen wurde die Kirchenmusikerstelle in Gernsbach ausgeschrieben, die ich bekommen habe.

Mit der Posaunenarbeit kam ich durch Konzerte in verschiedenen Kraichgau-Gemeinden über Dieter Bischoff in näheren Kontakt. Aber erst zu Beginn des A-Studiums konnte ich mich dazu aufraffen, die Posaunenchorleiterausbildung mitzumachen. Ich leite

*Friedemann Schaber
an seiner Lieblingsorgel
in Rastatt*



heute die Bläserkreise Rastatt und Gernsbach, außerdem noch den Bezirksbläserkreis Baden-Baden und Rastatt. Spiele aber sehr häufig selbst mit, oft in der 1. Stimme, was mir viel Freude macht!

Seit 2000 bin ich neben Gernsbach auch für die Stadtkirche in Rastatt zuständig, außerdem seit 2008 für die Posaunenarbeit im Bezirk. Neben der Arbeit mit meinen Vokalchören hatte ich das Glück, ein Kammerorchester aufbauen zu können und mit diesem einiges an Kantaten und Oratorien aufzuführen. Aber auch Aufführungen im symphonischen Bereich sind gelungen; unvergessen vor zwei Jahren die 1. Symphonie von Alexandre Guilmant, wo ich die komplette Blechbesetzung mit Mitgliedern des Bezirksbläserkreises besetzen konnte.

Doch nun zum eigentlichen Thema dieses Artikels: dem „Komponieren“. Die Führungsstriche, in die ich dieses große Wort gesetzt habe, sollen vielleicht ein bisschen das ausdrücken, was mir Manfred Schlenker einmal bei einem Lehrgang in Oppenau gesagt hat: „Komponisten sind Bach und Beethoven und solche Kaliber. Was WIR schreiben, gehört da im wahrhaften Sinne des Wortes nicht unbedingt dazu.“ Damit hatte er, finde ich, schon Recht. Ich denke manchmal, es sind tolle und schöne Stücke dabei, die wir, und damit meine ich auch meine komponierenden Kollegen, da so schreiben. Aber die Genialität eines Bach, Reger, Beethoven oder Messiaen, also die Musik der ganzen Großen, ist zumindest für mich weit entfernt von dem, was ich so schreibe. Nun, diese Tätigkeit nimmt ja auch bei meinem beruflichen Umfang nur einen kleinen Teil ein.

Mit dem Komponieren habe ich schon früh angefangen. Sätze, erst mal Stilkopien Bach'scher Sätze, dann Choralvorspiele für Orgel, zuerst in Anlehnung an sein „Orgelbüchlein“, Präludien, Fugen, im Laufe der Zeit dann auch stilistisch immer mehr. Neben der Musik Bachs ist die Romantik schon immer „meins“ gewesen (s. o.). Brahms, Mendelssohn, Reger, Strauss, Guilmant, in deren Kompositionen könnte ich „baden“; in der Musik eines Bruckner und Wagner eher weniger und in der von Verdi gar nicht. Wobei ich im Luther-Jahr auch mal ein Wagnis eingegangen bin und zu einer Orgelbearbeitung von Wagners Meistersinger-Ouverture am Schluss ein Blechbläserensemble mit „Ein feste Burg“ dazugebastelt habe. Der Haken bei der Romantik ist halt, dass die Harmonien schnell und überraschend wechseln und so etwas nicht ohne viele Vorzeichen geht. Für mich ist ein Kriterium lebendiger Musik, dass man nicht schon nach 3 Takten weiß, wie es weitergeht.

An dieser Stelle muss ich unbedingt mal eine Bresche für eine geniale Komponistin schlagen, nämlich Fanny Hensel, Mendelssohns Schwester. Die hat eine Musik komponiert, die sich „gewaschen“ hat. Ich hatte das Glück, zwei ihrer großen Werke, den

„Hiob“ und den „Lobgesang“, aufführen zu können. So etwas Faszinierendes habe ich selten gehört. Hab die Coronazeit genutzt, ein Stück für Bläser zu schreiben, wo ich die Themen ihres „Hiob“ verwende. Das kriegt man nicht mehr aus den Ohren! (Leider wird einem das Aufführen ihrer Musik durch eine schwierige Notenmaterialbeschaffung nicht leicht gemacht. Aber ihre Musik gehört zu den großen Schätzen!)

Jazz hat mich schon immer fasziniert, ich bekam früher mal eine Schallplatte von Oscar Peterson geschenkt, da hatte ich natürlich auch gleich einen der Genialsten als Klangvorbild. Kompositorisch gibt es in diesem Bereich nicht ganz so viel Veröffentlichtes von mir. Ein bisschen was für Orgel ist dabei, und auf dem Gebiet habe ich schon sehr früh zu experimentieren angefangen. Walking bass im Pedal, da kann man tolle Musik machen. In Rastatt habe ich eine kleine Band und für die hab ich vieles geschrieben. Vor allem halt immer für die jeweilige Besetzung. Das liegt alles handschriftlich bei mir in den Regalen.

Die Musik von Olivier Messiaen hat mich erst während des Studiums gefunden. Ich finde es nur schade, dass es mir bis jetzt nicht gelungen ist, in seiner Stilart etwas für Laienposaunenchor zu schreiben. Dafür hat mich die Musik und die Person Rolf Schweizers schon früh begeistert, beeinflusst, obwohl ich nur ein paar Bachkantaten bei ihm mitgesungen oder eins seiner Kinderchorleitungsseminare besucht habe. Ich habe eigentlich fast immer irgendein noch spielbares Werk aus seinem reichen Posaunenchor schaffen in meinem Probenrepertoire dabei. An seine Musik stilistisch angelehnt habe ich auch einiges geschrieben. Allerdings sind diese Stücke für eine größere Verbreitung nicht unbedingt geeignet. Viele Vorzeichen, schräge Klänge.

Was mir heute außer der Musik und ihren vielfältigen Facetten Freude macht, ist alles, was mit der Natur um mich herum, ihrem Erleben und ihrer Beobachtung zusammenhängt. Sei es einfach nur das Wandern in schönen Landschaften (was bei uns hier schon vor der Haustüre beginnen kann), sei es das Wahrnehmen von Flora und Fauna, von allem, was krecht und flucht.

Vielfältige Begegnungen mit den unterschiedlichsten Menschen gehören ebenso dazu wie das familiäre Eingebundensein. Unsere mittlerweile vier Enkel, von denen zwei leider in Arizona leben, machen meiner Frau und mir große Freude.

Im Moment hoffe ich aber, dass diese Pandemie irgendwann zu einem Ende kommt und unsere musikalische Arbeit wieder weitergehen kann. Ich bin sehr dankbar, dass wir in der Kirche mit den „Kleinformaten“ noch eine Oase besitzen. Das kann man nicht hoch genug einschätzen! Denn das ganze Online-Zeugs ist halt auch nicht „meins“. Ich glaube leider nicht, dass unsere Chorarbeit unbeschädigt aus dieser Krise kommen wird. Ich versuche, mit vielen meiner Leute, nun ja, auch über WhatsApp, Mails

oder Telefon in Kontakt zu bleiben, um die Schäden irgendwie einzudämmen und die Menschen nicht aus den Augen zu verlieren. Hoffe, dass wir bald wieder, wenn auch mit Abstand, zusammen proben können. Hoffentlich schon nach Ostern, und vielleicht mithilfe der Erderwärmung auch wieder im Freien. Da steckt auch ein Vorteil des „Blechs“: Die Frischluftproben im letzten Jahr waren mit den Posaunenchorern immer noch ganz erfolgreich, man hört ein Blechinstrument einfach auch von Weitem, was man aber von den Vokalchorproben leider überhaupt nicht sagen kann.

So will ich dieses Portrait beenden mit dem Appell, die Hoffnung nicht zu verlieren, weiterhin gemeinsame Sache zu machen und uns nicht von populistischen Meinungen und Strömungen von unserem Weg abbringen zu lassen!

Friedemann Schaber, Kantor in Gaggenau

MS- Mundstücke

Meisterstücke für Trompeter
Vom Profi für Profis

Manfred Schäfer

Wendelsteinstr. 4
86485 Biberbach



www.ms-mundstuecke.de msmundstuecke@yahoo.de

Exklusiv bei
 Musik Gillhaus GmbH
www.musik-gillhaus.de / information@musik-gillhaus.de

NEUES AUS FÖRDERVEREIN UND STIFTUNG

AUS DER PRESSEMELDUNG DER EVANGELISCHEN LANDESKIRCHE IN BADEN:

Badischer Kirchenmusikpreis für Stiftung und Förderverein Badische Posaunenarbeit – 10-jähriges Jubiläum

Karlsruhe. Die Stiftung und der Förderverein Badische Posaunenarbeit haben mit einjähriger Verspätung den Badischen Kirchenmusikpreis 2020 verliehen bekommen. In einer Grußbotschaft würdigte Landesbischof Jochen Cornelius-Bundschuh die Stiftung und den Förderverein als ein „wichtiges Fundament der großartigen Arbeit der über 250 Posaunenchöre unserer Landeskirche mit ihren mehr als 5 500 Bläserinnen und Bläser: zum Lobe Gottes und zur Freude der Menschen“. Es freue ihn sehr, dass dieses Engagement insbesondere auch im Bereich der Nachwuchsförderung durch die Verleihung des Badischen Kirchenmusikpreises 2020 gewürdigt werde, erklärte der Landesbischof. Die Auszeichnung ist mit 2.500 EUR dotiert.



Matthias Kreplin - 2029 - LAK



Johannes Jakob - 4004-SPIELBERG



Matthias Bretschneider - 3828 - ALTLUSS-HEIM



Verleihung des Kirchenmusikpreises „auf virtuell“:
OKR Matthias Kreplin (oben links), Johannes Jakob
(oben rechts) und Matthias Bretschneider (unten)

NEUES AUS DEM FÖRDERVEREIN

UNSER 500. MITGLIED

Der Förderverein Badische Posaunenarbeit begrüßt mit großer Freude sein 500. Mitglied! Im Rahmen einer Mitgliederwerbemaßnahme hat sich Kirska Köber dafür entschieden, Mitglied im Förderverein zu werden. „Ich hatte das nie so richtig auf dem Schirm mit der Mitgliedschaft, dabei ist das was echt Gutes und der Beitrag ja wirklich überschaubar“, äußert sie sich dazu in ihrem Anschreiben und sichert sich zugleich den für das 500. Mitglied ausgelobten Gutschein über eine Erstattung von 50 % der Kosten für einen Lehrgang der Badischen Posaunenarbeit nach Wahl.

Warum ich dem Förderverein beigetreten bin

Ich bin dem Förderverein beigetreten, weil ich die Arbeit des Fördervereins als sehr wichtig erachte. So schätze ich beispielsweise das große Engagement für die Jungbläserarbeit und die damit einhergehende Förderung des Nachwuchses. Die Lehrgänge bilden dabei die Basis für die Vernetzung der Jungbläser/-innen und sichern dadurch eine nachhaltige Bläserarbeit. Ich selbst war immer sehr gerne auf den Lehrgängen und sehe nun bei meinen Jungbläser(inne)n, dass ihnen diese dieselbe Freude bereiten. Ich möchte einen Beitrag dazu leisten, dass der Förderverein die Jungbläserarbeit weiterhin finanziell mittragen kann. So kann ich etwas von dem zurückgeben, was mir zugute kam.

Kirska Köber, 500. Mitglied

Liebe Kirska, wir freuen uns sehr, dass du die Wichtigkeit unserer Arbeit erkennst und diese mit deinem Jahresbeitrag unterstützt!

Wir freuen uns über alle, die eine Mitgliedschaft ebenfalls „nie so richtig auf dem Schirm hatten“ und dies gerne nachholen möchten. Jetzt geht's auf die 1 000 zu!



Aufnahmeantrag

Förderverein Badische Posaunenarbeit e. V.
Birkenweg 4b, 69509 Mörlenbach
info@fv.posaunenarbeit.de



Antrag

Hiermit beantrage ich die Mitgliedschaft im Förderverein Badische Posaunenarbeit e.V. als

- Einzelmitglied Institution/Unternehmen/Kirchengemeinde/Verein
 Posaunenchor bis 15 Mitglieder Posaunenchor mit mehr als 15 Mitgliedern
 Schüler/-in, Student/-in, Auszubildende/-r
(ein entsprechender Nachweis ist beizufügen – gilt längstens bis zum Ende des 25. Lebensjahres)

Mitgliedsdaten

Anrede und Titel _____
Vorname _____
Nachname _____
Firma/Name des Posaunenchores _____
Ansprechpartner (bei Institutionen) _____
Straße und Hausnummer _____
Postleitzahl und Wohnort _____
Geburtsdatum _____

*(freiwillige Angabe /
notwendige Angabe bei Schüler/-innen, Student/-innen und Auszubildenden)*

Jährliche Beiträge

Der Mitgliedsbeitrag ist jährlich am 1. Januar fällig und beträgt

bei Einzelmitgliedern:	15 €
bei Institutionen/Unternehmen/Kirchengemeinden/Vereinen:	125 €
bei Schüler(inne)n, Student(inn)en, Auszubildenden:	10 €
bei Posaunenchor bis 15 Mitglieder:	75 €
bei Posaunenchor mit mehr als 15 Mitgliedern:	125 €
<input type="checkbox"/> Ich/wir überweisen eine freiwillige zusätzliche Jahresspende in Höhe von _____ €	

Bitte überweisen Sie den Mitgliedsbeitrag und Ihre Jahresspende auf das Konto des Vereins bei
Evangelische Bank eG, IBAN: DE59 5206 0410 0005 0114 18

Ort, Datum _____

Unterschrift bzw. Unterschrift des gesetzlichen Vertreters (i.d.R. beide Elternteile) _____

Datenschutzhinweis

Wir weisen gemäß Art. 13 DSGVO darauf hin, dass zum Zweck der Mitgliederverwaltung und -betreuung folgende personenbezogenen Daten der Mitglieder verarbeitet werden: Name, Anschrift, Geburtsdatum, Eintritts- und Austrittsdatum. Wir verarbeiten personenbezogene Daten auf Grundlage des Art. 6 Abs. 1 lit. a) und b) DSGVO. Der Verein hat Teile der Verarbeitung personenbezogener Daten an inländische Dienstleister ausgelagert. Mit diesen Auftragsverarbeitern bestehen vertragliche Vereinbarungen gem. Art. 28 Abs. 3 DSGVO. Nach Beendigung der Mitgliedschaft löscht der Verein grundsätzlich die erhobenen Daten, außer es besteht ein berechtigtes Interesse von Seiten des Vereins bzw. eine gesetzliche Aufbewahrungsfrist. Sie haben jederzeit das Recht unentgeltlich Auskunft über Herkunft, Empfänger und Zweck Ihrer gespeicherten personenbezogenen Daten zu erhalten. Sie haben außerdem ein Recht, die Berichtigung, Sperrung oder Löschung dieser Daten zu verlangen. Hierzu sowie zu weiteren Fragen zum Thema Datenschutz können Sie sich jederzeit unter der angegebenen Adresse an uns wenden. Des Weiteren steht Ihnen ein Beschwerderecht bei der zuständigen Aufsichtsbehörde zu. Sie können eine bereits erteilte Einwilligung jederzeit widerrufen. Dazu reicht eine formlose Mitteilung per E-Mail an uns. Die Rechtmäßigkeit der bis zum Widerruf erfolgten Datenverarbeitung bleibt vom Widerruf unberührt.



Erhebung von Kontaktdaten / Einverständniserklärung DSGVO

Förderverein und Stiftung Badische Posaunenarbeit möchten stärker als bisher den Schulterchluss mit den Posaunenchoristen in Baden praktizieren. Dazu braucht es den gezielten Austausch von Informationen. Als rechtlich unabhängige Organisationen haben Förderverein und Stiftung keinen Zugriff auf die Kontaktdaten der Landeskirche. Wir laden Euch daher ein, uns Eure Kontaktdaten zu überlassen. Wir werden die Daten verarbeiten und ausschließlich zur Bereitstellung von Informationen von Förderverein und Stiftung für Euch oder Eure Posaunenchoristen verwenden. Eine Weitergabe an Dritte erfolgt nicht. Die Datenschutzerklärung von Förderverein und Stiftung kann jederzeit hier eingesehen werden <https://fv.posaunenarbeit.de/datenschutz.html>.

Bitte senden an

Förderverein und Stiftung Badische Posaunenarbeit
z. Hd. Herrn Johannes Merdes, Steingasse 61 a, 79639 Grenzach-Wyhlen
johannes.merdes@stiftung.posaunenarbeit.de

Posaunenchor		
Name		
Funktion im Chor		
E-Mail		
Postempfänger (ggf. abweichender Name)		
Straße / Hausnummer		
PLZ / Ort		
Telefon		
<p>Ich willige ein, dass Förderverein und/oder Stiftung Badische Posaunenarbeit meine vorstehenden persönlichen Daten verarbeiten und mir Informationen für mich oder meinen Posaunenchor per E-Mail oder telefonisch übermittelt.</p> <p>Ort, Datum Unterschrift</p> <p style="text-align: center;">X</p>		

Rechte des Betroffenen: Auskunft, Berichtigung, Löschung und Sperrung, Widerspruchsrecht

Sie sind gemäß Artikel 15 DSGVO jederzeit berechtigt, gegenüber dem Förderverein Badische Posaunenarbeit um umfangreiche **Auskunftserteilung** zu den zu Ihrer Person gespeicherten Daten zu ersuchen. Gemäß Artikel 17 DSGVO können Sie jederzeit gegenüber dem Förderverein die **Berichtigung, Löschung und Sperrung** einzelner personenbezogener Daten verlangen. Sie können darüber hinaus jederzeit ohne Angabe von Gründen von Ihrem **Widerspruchsrecht** Gebrauch machen und die erteilte Einwilligungserklärung mit Wirkung für die Zukunft abändern oder gänzlich widerrufen. Sie können den Widerruf entweder postalisch, per E-Mail oder per Fax an den Förderverein übermitteln. Es entstehen Ihnen dabei keine anderen Kosten als die Portokosten bzw. die Übermittlungskosten nach den bestehenden Basistarifen.

NEUES AUS DER STIFTUNG

10 JAHRE STIFTUNG BADISCHE POSAUNENARBEIT



Vor zehn Jahren wurde die Stiftung Badische Posaunenarbeit durch die Unterzeichnung des Treuhandvertrages zwischen den Gründungstifterinnen und Gründungstiftern und dem Förderverein Badische Posaunenarbeit e.V., dem Treuhänder der Stiftung, gegründet, um so die Finanzierungs- und Fördermöglichkeiten des Vereins um eine langfristige Perspektive zu ergänzen. Das Stiftungskapital hat sich seit Bestehen

der Stiftung auf über 200.000 EUR mehr als verdoppelt. Bis zu 30.000 EUR stehen für Fördermaßnahmen zur Verfügung. Für ihre sinnstiftende Arbeit ist die Stiftung 2017 mit dem Evangelischen Stiftungspreis und 2020 mit dem Badischen Kirchenmusikpreis ausgezeichnet worden. Ein Grund zum Feiern. Ein Grund, allen Dank zu sagen, die in den vergangenen zehn Jahren an der Gründung und dem Auf- und Ausbau der Stiftung mitgewirkt haben. Ein guter Grund, die Herausforderungen der nächsten Jahre hoffnungsvoll anzunehmen.

Da ein großes Fest in diesem Jahr nicht möglich ist, begeht die Stiftung ihr Jubiläum mit einer Kommunikationskampagne. Die Stiftung will damit den Weg bereiten, dass dann, wenn die Pandemie ihren Schrecken verloren hat, die Posaunenarbeit in Baden schnellstmöglich wieder Fuß fassen kann. Die Attraktivität der Posaunenchorarbeit soll dann neben den vielen durch Corona verschobenen und aufgestauten Freizeitaktivitäten ihren hohen Stellenwert im Bewusstsein der Bevölkerung behalten. Und der Nachwuchs, der fast zwei Jahre nicht eingeladen werden konnte, soll auf die Posaunenchorarbeit aufmerksam gemacht werden. Alle Aktiven und alle der Posaunenarbeit verbundenen Menschen sind herzlich eingeladen, hieran mitzuwirken und das Informationsmaterial der Stiftung in den nächsten Wochen breitflächig in Baden zu verteilen. Wir freuen uns sehr, wenn die Begriffe „Posaunenchor“ und „Stiftung Badische Posaunenarbeit“ in diesem Jahr von ganz vielen Menschen in Baden, gerade auch dann, wenn sie keinen oder nur wenig Bezug zur Posaunenarbeit haben, ganz häufig thematisiert werden.

Mit unserem Jubiläumsprojekt „100 x 500“ – 100 Stifter*innen stiften je mindestens 500 EUR – möchten wir die Kapitalbasis der Stiftung und damit ihre Handlungsfähigkeit jetzt und auf Dauer stärken. Alle Menschen in Baden, die Aktiven der Posaunenar-



beit, alle Kirchengemeinden, Einrichtungen, Amtsträger*innen, Aktive und Mitglieder der Evangelischen Landeskirche in Baden, alle Menschen und Unternehmen in Baden sind herzlich eingeladen, mit ihrer Zustiftung zum Jubiläum die Zukunft der Posaunenchormusik in Baden zu sichern und mitzugestalten.

Wir bedanken uns bei allen, die an der Gestaltung der Jubiläumskampagne mitgewirkt haben. Wir bedanken uns bei allen, die zum Entstehen und Gedeihen der Stiftung beigetragen haben oder z. B. durch ihr Engagement für unser Jubiläumsprojekt „100 x 500“ in den nächsten Tagen noch beitragen werden. Gern stoßen wir in Gedanken mit ihnen allen mit einem Glas unseres erlesenen Jubiläumscuvéés „Jubilate“ auf die Zukunft an. Die Kampagne soll mit einem Empfang – so groß wie eben möglich – auf dem Weingut Rinklin in Eichstetten am Kaiserstuhl enden.

Vorstand Förderverein Badische Posaunenarbeit und
Kuratorium Stiftung Badische Posaunenarbeit

10 JAHRE STIFTUNG – PLANUNG UND DURCHFÜHRUNG DER JUBILÄUMSKAMPAGNE

Ein ganz klein bisschen stolz blicken die Mitglieder des Kuratoriums zurück auf den Start des Projektes „10 Jahre Stiftung“. Weil Jubiläen landauf landab immer wieder zu feiern sind, soll hier ein kleiner Einblick in die Organisation der Jubiläumskampagne gegeben werden.

Als Ziel der Jubiläumskampagne wurde vom Kuratorium eine möglichst häufige Ansprache der Begiffe „Posaunenchor“ und „Stiftung Badische Posaunenarbeit“ im Jubiläumsjahr, eine Aufstockung des Stiftungskapitals um 50.000 EUR und ein Treffen der Menschen, die wesentlich zum Aufbau und Gedeihen der Stiftung beigetragen haben, definiert. Die zentralen Jubiläumsaktivitäten während der kurzen und intensiven Kampagne vom 9. April bis 31. Mai 2021 sind – Corona ist es geschuldet – eine große Kommunikationskampagne mit einer Jubiläumsbroschüre als zentralem Medium, das Jubiläumsprojekt „100 x 500“ und eine Abschlusveranstaltung auf unserem Weingut Rinklin.

Wichtigstes Panungs- und Steuerungstool ist einmal mehr die Aufgabenliste, die im Konzertfahrplan <https://fv.posaunenarbeit.de/konzertfahrplan.html#> als download hinterlegt ist. Diese wurde für die Zwecke des Stiftungsjubiläums ergänzt.



Innovation that inspires



MUSIK. GILLHAUS.
Eine intakte Welt.

Musik Gillhaus GmbH
Markgrafenstr. 93, D-79115 Freiburg

Tel.: 0761- 484231
www.musik-gillhaus.de
information@musik-gillhaus.de

helm Rinklin konnte ein Jubiläumsprodukt ausgehandelt werden, ein wunderbares Rotweincuvée, für das der passende Name „Jubilate“ gefunden wurde. In dem Zusammenhang wurden dann auch die Etiketten der Stiftungsweine überarbeitet.

Mit der Kuratoriumssitzung am 24.2.21 beginnt das Rollout der Jubiläumskampagne. Mit diesem BPJ sollen pünktlich zum Osterfest die Jubiläumsbroschüre und dazugehörige Flyer in die Posaunenarbeit gestreut werden. Zusätzlich sollen die Materialien über die Dekanate auch an die 640 Pfarr- und Kirchengemeinden der Landeskirche gestreut werden. Am 9. April fand vor 10 Jahren die Gründung der Stiftung statt. Das soll der Auftakt des „Jubiläumsprojektes 100 x 500“ sein, mit dem die Stiftung jetzt und auf Dauer gestärkt werden soll. Ziel ist es, 100 Zustifter*innen zu gewinnen, die bereit sind, je mindestens 500 EUR in die Zukunft der Posaunenchöre in Baden zu investieren. Bis zum 30. Mai 2021 – an diesem Tag tagte vor zehn Jahren zum erstenmal das Kuratorium der neu gegründeten Stiftung – sollen über das Jubiläumsprojekt mindestens 50.000 EUR in das Kapital der Stiftung zufließen.

Damit das gelingen kann, setzt die Stiftung auf eine häufige Erwähnung von „Posaunenchor“ und „Stiftung“ bei allen Gelegenheiten – und insbesondere durch die Aktiven der Posaunenchöre in Baden. Im Rahmen der Kommunikationskampagne sind unterstützend regionale und überregionale Pressemitteilungen, Radio- und Fernsehbeiträge angestrebt. Für die Posaunenchöre und Engagierte wird die Stiftung auf ihrer Homepage fortlaufend Texte und Bilder für die Verbreitung in den elektronischen Medien zur Verfügung stellen. Das gleiche gilt auch für die Pfarr- und Kirchengemeinden und deren Gemeindebriefe.

Am 30. Mai 2021 könnte in dem dann durch Corona vorgegebenen Rahmen mit geladenen Gästen auf das Jubiläum angestoßen werden. Die Vorbereitungen dafür sind jedenfalls begonnen. Die Kampagne wird erfolgreich sein, wenn möglichst viele Aktive der Posaunenarbeit, wenn möglichst viele Leserinnen und Leser des BPJ die Kampagne unterstützen. Wenn viel über das Engagement von Posaunenchören und im Posaunenchor erzählt und das Informationsmaterial verteilt wird. Stifterinnen und Stifter werden so sicher zu Eurer Stiftung Badische Posaunenarbeit finden. Daher bittet die Stiftung auch an dieser Stelle nochmals alle Leser*innen dieses BPJ um Ihre und Eure Unterstützung für die Posaunenchormusik in Baden. Gern heißen wir Sie und Euch natürlich auch persönlich als Stifter*in oder Spender*in in der Stiftung willkommen.

Vorstand Förderverein Badische Posaunenarbeit und Kuratorium der Stiftung Badische Posaunenarbeit



REGULARIEN

Anmeldung:

- Die Anmeldung von Personen (gleich welchen Alters) zu Maßnahmen der Badischen Posaunenarbeit erfolgt über das Internetportal portal.posaunenarbeit.de oder mit Hilfe der beiden Anmeldeformulare in der Heftmitte. Diese Anmeldungen sind verbindlich.
- Bei Anmeldung über das Internetportal erfolgt eine sofortige Bestätigung der Anmeldung per E-Mail. Bei den schriftlichen Anmeldungen per Formular bestätigt unsere Geschäftsstelle innerhalb weniger Tage. Sollte dies nicht geschehen, bitte nochmals mit uns in Verbindung setzen.
- Werden die Kosten eines Tagungshauses für Unterkunft und Verpflegung nach erfolgter Ausschreibung angehoben, so behält sich die Posaunenarbeit das Recht vor, die Teilnehmerbeiträge anzupassen.
- Bei Lehrgängen ist anzugeben, ob man Einzelzimmer wünscht. Dafür wird ein Zuschlag erhoben. Bitte die Ausschreibung beachten! Der Zimmerwunsch kann nur so lange berücksichtigt werden, wie entsprechende Kapazitäten vorhanden sind. Die Vergabe erfolgt in der Reihenfolge des Eingangs der Anmeldung in der Geschäftsstelle.
- Ca. 3 Wochen vor Beginn der Maßnahme erhält man einen Rüstbrief mit allen wichtigen Informationen. Diesem ist auch zu entnehmen, ob man ein Einzelzimmer erhalten hat und dementsprechend den Zuschlag zahlen muss.
- Auf unseren Veranstaltungen ist Personen unter 18 Jahren das Rauchen untersagt.

Zahlung des Teilnehmerbeitrags:

Die in der Ausschreibung und im Gesamtprogramm angegebenen Teilnehmerbeiträge und der EZ-Zuschlag sind vor Beginn der Maßnahme an die im Rüstbrief genannte Bankverbindung zu überweisen.

Rücktritt:

Bei Absage bis vier Wochen vor Beginn der Maßnahme ist eine Stornogebühr in Höhe von 12,50 € zu zahlen. Ab dann sind 50 % der Teilnehmerkosten zu zahlen. Ab dem Tag des Beginns der Maßnahme sind es 100 % der Teilnehmerkosten.

Es ist nicht möglich, selbstständig eine Ersatzperson zu besorgen, um sich die Stornogebühren zu ersparen.

Solltet Ihr Fragen oder Anregungen zu unserem Lehrgangs- und Freizeitangebot haben, wendet Euch bitte an unsere Geschäftsstelle oder die beiden Landesposaunenwarte. Wir hoffen, Euch auf unsere Maßnahmen begrüßen zu können, und wünschen dabei viel Freude und Erfolg.

Eure Badische Posaunenarbeit

AUSSCHREIBUNGEN

Bitte beachtet auch die Zuschussmöglichkeiten zu Lehrgängen und Freizeiten durch den Förderverein: <http://fv.posaunenarbeit.de>

2021

Datum: 24.–28.5.2021

Thema: Junges Blech 2

Ort: Burg Rotenberg bei Rauenberg

Leitung: Johannes Jakoby & Team

Beginn: 24.5.2021, 10 Uhr **Ende:** 28.5.2021, 17 Uhr

Zielgruppe: Bläser/-innen bis 16 Jahre

Programm: Ensemblespiel in verschiedenen Schwierigkeitsgraden, Freizeitprogramm und jede Menge Spaß auf der Burg! Dieser Lehrgang ist auch für Mein-erster-Ton-Kandidaten geeignet.

Kosten: Kinder und Jugendliche bis 16 Jahre 130,00 €

Datum: 24.–29.5.2021

Thema: Junges Blech 3

Ort: Ev. Jugendbildungsstätte Ludwigshafen am Bodensee

Leitung: LPW Heiko Petersen & Team

Beginn: 24.5.2021, 14 Uhr **Ende:** 29.5.2021, 15 Uhr

Zielgruppe: Bläser/-innen bis 16 Jahre

Programm: Ensemblespiel in sechs verschiedenen Gruppen von Mein-erster-Ton-Kandidaten bis zu Posaunenchorbläser/-innen. Dazu Freizeitprogramm und jede Menge Spaß in einem tollen Haus direkt am Bodensee!

Kosten: Kinder und Jugendliche bis 16 Jahre 169,00 €

Datum: 16.–18.7.2021

Thema: Swingendes Blech

Ort: Kathol. Bildungshaus St. Bernhard, Rastatt

Leitung: LPW Heiko Petersen

Beginn: 16.7.2021, 17 Uhr **Ende:** 18.7.2021, 15 Uhr

Zielgruppe: Bläser/-innen ab 14 Jahren

Programm: Ensemblespiel mit Stücken der Stilrichtungen Jazz, Gospel und Pop. Gastdozent ist in diesem Jahr ist Jürgen Hahn. Jürgen Hahn ist Trompeter, Bandleader, Komponist, Arrangeur und Sänger. Er ist u. a. Trompeter der Jazzpolizei und in Richard Roblee's Very Little Big Band. Seit 2019 ist er Beauftragter für die Bläserarbeit im Kirchenkreis Lichtenberg-Oberspree. Weitere Infos unter: www.juergenbahn.com.

Kosten:	Unterbringung im EZ	189,50 €
	Unterbringung im DZ	153,50 €
	Doppel- und Mehrbettzimmer mit Etagedusche	129,50 €

Datum: 29.8.–6.9.2021

Thema: Familienfreizeit am Goldensee

Ort: Begegnungsstätte am Goldensee (Mecklenburgische Seenplatte)

Leitung: LPW Armin Schaefer

Beginn: 29.8.2021, 18 Uhr **Ende:** 6.9.2021, 10 Uhr

Zielgruppe: Familien, Paare und Singles

Programm: Die diesjährige Familienfreizeit kann leider nicht in den Cevennen stattfinden, da der Träger des alten Klosters „La Gardiole“ wegen der corona-bedingten Ausfälle das Haus leider schließen musste. Eventuell kann in zwei Jahren wieder eine Freizeit dort veranstaltet werden, wenn eine neue Finanzierung ermöglicht wird. Für dieses Jahr war ein Ersatz in der Gegend leider so kurzfristig nicht mehr möglich, zumal auch noch sehr unsicher ist, ob wir überhaupt in Südfrankreich eine Freizeit anbieten dürfen. Als Ersatz haben wir ein sehr schönes Haus direkt an einem See der Mecklenburgischen Seenplatte mit riesigem Freigelände, eigenem Badestrand



Foto: Gitta Pleyer



*Familie Reuss aus
Bretten beim allabend-
lichen Coronaspiel*

und vielem mehr gefunden. Die Anlage steht uns komplett allein zur Verfügung und die Preise inkl. Halbpension sind sehr günstig. Das Niveau des Hauses entspricht in etwa dem einer Jugendherberge. Es gibt ein eigenes Haus für die Jugendlichen und eines für die Familien mit kleinen Kindern und die Erwachsenen, in dem jedes Zimmer sein eigenes Bad hat. Von dort aus kann man leicht Städtetouren unternehmen (Schwerin, Lübeck, Hamburg, Wismar) oder die Mecklenburgische Seenplatte erkunden oder an die Ostsee fahren. Aber auch das Gelände des Hauses bietet zahlreiche Möglichkeiten sich zu erholen und Spaß zu haben. Es gibt ein eigenes Backhaus für Pizza und eine Grillanlage, Lagerfeuerstätte usw. Das Haus liegt mitten in einem Biosphärenreservat. Wer seine Fahrräder mitbringt, kann ausgiebige Fahrradtouren unternehmen. Täglich wird es eine Probe geben und wir werden, wenn Corona es zulässt, dort ein oder zwei Konzerte geben. Ansonsten spielen wir in Krankenhäusern und Seniorenheimen in der Umgebung. Der Termin der Freizeit muss gegenüber den bisherigen Planungen leider gekürzt werden. Bei dem Haus handelt es sich um die „Begegnungsstätte am Goldensee“, Kneeser Straße 26, 19205 Groß Thurow. Im Internet kann man sich das ansehen: <https://www.alteschule-ev.de/gruppenhaus/begegnungsstaette-goldensee-gross-thurow/>. Bei Bedarf kann Armin Schaefer im Sprinter einen Teil des Gepäcks von Teilnehmer(inne)n mitnehmen.

Kosten:	Preise inkl. Vollpension	
	Unterbringung ab 21 Jahren	450,00 €
	Unterbringung 11–20 Jahren	385,00 €
	Unterbringung 5–10 Jahren	290,00 €
	Kostenlos unter 4 Jahren	
	Unterbringung ab 21 Jahren als Camper	315,00 €
	Unterbringung 11–20 Jahren als Camper	265,00 €
	Unterbringung 5–10 Jahren als Camper	170,00 €

Datum: 10.–17.9.2021

Thema: 24. Motorradfreizeit „Berchtesgaden“

Ort: CVJM Aktivzentrum Hintersee

Leitung: LPW Armin Schaefer

Beginn: 10.9.2021, 8:30 Uhr **Ende:** 17.9.2021, 16 Uhr

Zielgruppe: Blechblasende Motorradfahrer/-innen und Beifahrer/-innen

Programm: Dieses Jahr verschlägt es uns nach Berchtesgaden. Eine wunderschöne Landschaft und direkt am traumhaften Hintersee liegt das CVJM Aktivzentrum, wo wir unser Quartier haben werden. Von hier aus unternehmen wir Touren durch die weitere Umgebung. Wenn Corona es zulässt, werden wir auch einige Touren in die Alpenwelt Österreichs unternehmen. Auch Salzburg ist nicht weit und ein lohnenswertes Ziel.



Foto: CVJM Aktivzentrum

CVJM Aktivzentrum Alpen Experience Hintersee

Wir fahren in Gruppen eingeteilt nach Fahrstil. Ein Begleitfahrzeug transportiert Gepäck und Instrumente (ab Kraichtal-Menzingen). Zwischendurch geben wir kleine Platzkonzerte in Seniorenheimen und Krankenhäusern. Weitere Informationen und Impressionen liefert das Internet:

motorrad.posaunenarbeit.de

Kosten:	Unterbringung Mitglieder und Angehörige im EZ	694,00 €
	Unterbringung Mitglieder und Angehörige im DZ	520,00 €
	Unterbringung im EZ	745,00 €
	Unterbringung im DZ	570,00 €

Datum: 18.–25.9.2021

Thema: Freizeit Reifes Blech

Ort: Haus Bergfrieden, Oberstdorf

Leitung: Axel Becker

Beginn: 18.9.2021, 17 Uhr Ende: 25.9.2021, 9 Uhr

Zielgruppe: Bläser/-innen und Angehörige

Programm: Gemeinsame Unternehmungen, Musik und Gespräche. Die Anmeldung erfolgt direkt über das Haus Bergfrieden.

Tel.: 08322 95980 | Mail: Bergfrieden@christusbund.de

Kosten: Bitte direkt im Haus anfragen!

Datum: 15.–17.10.2021

Thema: Bläserlehrgang für Erwachsene Jungbläser & Posaunenchor-Einsteiger

Ort: Château du Liebfrauenberg, Goersdorf, Elsass

Leitung: LPW Heiko Petersen

Beginn: 15.10.2021, 17 Uhr Ende: 17.10.2021, 15 Uhr

Zielgruppe: Bläser/-innen ab 18 Jahren

Programm: Es wird in drei Ensemblegruppen gearbeitet: zwei Jungbläsergruppen (Anfänger und Fortgeschrittene) und eine Posaunenchorgruppe. Dazu kommen Themeneinheiten zu Rhythmus, Musiktheorie und Instrumentenkunde (teilweise nur für die Jungbläser/-innen) und instrumentenspezifische Blastechnik.

Kosten:	Unterbringung im EZ	185,00 €
	Unterbringung im DZ	165,00 €

GESCHÄFTSSTELLE

Liebe Bläserinnen und Bläser,

über unsere Geschäftsstelle könnt Ihr alles beziehen, was ein Posaunenchor braucht:

- * Noten
- * Tonträger
- * Fachliteratur & Software
- * Mundstücke
- * Instrumentenzubehör

Ihr könnt Euch aber auch bei uns beraten lassen über Instrumenten- und Notenanschaffungen, Finanzierungshilfen etc. Unser Geschäftsführer Axel Becker steht Euch in der Regel jeden Tag von 8 Uhr bis 15:30 Uhr unter der Telefonnummer 0721 9175-308 zur Verfügung, um Eure Bestellung entgegenzunehmen oder Euch zu beraten.

Die beiden Landesposaunenwarte sind unter den im Impressum angegebenen Telefonnummern zu erreichen.

Die auf den nachfolgenden Seiten genannten Preise sind immer inkl. Mehrwertsteuer.

Unsere Versandkosten innerhalb Deutschlands berechnen sich nach der Größe des Warenkorbs.

- Bestellwert bis 49,99 €: 2,20 €
- Bestellwert von 50,00 bis 99,99 €: 3,50 €
- Bestellwert von 100,00 bis 149,99 €: 5,00 €

Ab einem Bestellwert von 150,00 € entfallen die Versandkosten

Versandkosten Österreich, Schweiz, Frankreich

Wir versenden via DHL nach Österreich, Schweiz und Frankreich. Die Versandkosten berechnen sich nach den für diese Länder üblichen DHL-Tarifen.

Bitte beachtet unsere Verkaufs- und Lieferbedingungen auf der nächsten Seite. Die von uns verkauften Artikel stellen eine bewusste Auswahl dar, um somit den badischen Posaunenchorern Empfehlungen zu geben. Solltet Ihr einen nicht aufgeführten Artikel suchen, könnt Ihr uns gerne Euren Wunsch mitteilen; wir werden uns dann bemühen, Euch weiterzuhelfen.

Badische Posaunenchöre sollten ihre Noten unbedingt über uns beziehen, da jede Einnahme der Geschäftsstelle voll auf Lehrgänge und Freizeiten umgelegt wird. Ihr finanziert Euch somit zu einem Teil Eure Lehrgänge und Freizeiten.

Unser gesamtes Sortiment ist auch über das Internet erhältlich!

Besucht unseren E-Shop: shop.ekiba.de

Eure Badische Posaunenarbeit

VERKAUFS- UND LIEFERBEDINGUNGEN

1. VERBINDLICHKEIT DER ALLGEMEINEN GESCHÄFTSBEDINGUNGEN

Diese allgemeinen Geschäftsbedingungen liegen allen Liefergeschäften zugrunde, sofern nicht generell oder durch Einzelvereinbarung schriftlich ausdrücklich etwas anderes vereinbart wird. Widersprechende Geschäftsbedingungen des Bestellers bedürfen unserer ausdrücklichen schriftlichen Zustimmung.

2. BESTELLUNGEN UND LIEFERVERZÖGERUNG

Bestellungen werden grundsätzlich ohne besondere Auftragsbestätigung ausgeführt. Preisänderung, Irrtum und Liefermöglichkeit bleiben vorbehalten. Es gilt allein der Rechnungspreis. Bei Lieferhindernissen behalten wir uns ein Rücktrittsrecht vor. Schadensersatzansprüche des Bestellers sind in diesem Fall ausgeschlossen. Ab- und Umbestellungen lassen sich grundsätzlich nur berücksichtigen, wenn sie vor der Auftragsbearbeitung eingegangen sind.

3. LIEFERUNG UND VERSAND

Alle Sendungen gehen auf Rechnung und Gefahr des Bestellers. Ersatz für verloren gegangene oder auf dem Transport beschädigte Sendungen wird von uns nicht geleistet. Beanstandungen können nur berücksichtigt werden, wenn uns innerhalb einer Woche nach Erhalt der Ware der Mangel mitgeteilt wird. Für etwaige Mängel haften wir nur bis zur Höhe des Warenwertes. Weitergehende Ansprüche sind ausgeschlossen.

4. KOPIERSCHUTZ

Der Besteller wird darauf hingewiesen, dass das Kopieren von Noten generell gesetzlich verboten ist.

5. RÜCKSENDUNGEN

Rücksendungen werden nur angenommen, wenn sich die Ware in wieder verkaufsfähigem Zustand befindet.

6. VERSAND- UND VERPACKUNGSKOSTEN

Unsere Versandkosten innerhalb Deutschlands berechnen sich nach der Größe des Warenkorbs.

- Bestellwert bis 49,99 €: 2,20 €
- Bestellwert von 50,00 bis 99,99 €: 3,50 €
- Bestellwert von 100 bis 149,99 €: 5,00 €

Ab einem Bestellwert von 150,00 € entfallen die Versandkosten

Verpackungskosten Österreich, Schweiz, Frankreich

Wir versenden via DHL nach Österreich, Schweiz und Frankreich. Die Versandkosten berechnen sich nach den für diese Länder üblichen DHL-Tarifen.

7. EIGENTUMSVORBEHALT

Alle gelieferten Waren bleiben bis zur vollständigen Bezahlung Eigentum der Landesarbeit.

8. ZAHLUNGSBEDINGUNGEN

Der Rechnungsbetrag ist, falls kein abweichender Termin schriftlich vereinbart wurde, 10 Tage nach Erhalt ohne jeden Abzug zur Zahlung fällig.

9. ERFÜLLUNGSORT – RICHTSSTAND

Gerichtsstand und Erfüllungsort ist Karlsruhe.

PREISLISTE

Artikelnummer	Artikelbezeichnung	EURO
Badisches...		
31-20000201	17. LPT 1977	1,30 €
31-20000301	19. LPT 1984	2,85 €
31-20000401	21. LPT 1990	2,00 €
31-20000501	22. LPT 1993	2,00 €
31-70002301	Cap „Töne der Hoffnung“	7,00 €
31-50001802	CD Töne der Hoffnung 2 (Doppel-CD)	10,00 €
31-50001803	CD Töne der Hoffnung 3 (Doppel-CD)	10,00 €
31-50001804	CD Töne der Hoffnung 4 (Doppel-CD)	15,00 €
31-50001805	CD Töne der Hoffnung 5 (3-er-CD)	19,95 €
31-50001806	CD Töne der Hoffnung 6 (Doppel-CD)	17,50 €
31-70002001	Notenständertasche schwarz	10,95 €
31-70000602	Notentasche schwarz	27,00 €
31-70000704	Plakatvorlage DIN A 3	0,09 €
31-70000704	Plakatvorlage DIN A 3	0,09 €
31-70001302	Posaunenständer	24,00 €
31-20004706	Töne der Hoffnung 4	10,00 €
31-20004707	Töne der Hoffnung 5	12,95 €
31-20004901	Vorspiele zum Regionalteil Baden	7,75 €
Rund um's EG		
31-20004001	Posaunenchoralbuch zum EG	20,95 €
31-20004801	Vorspiele für Bläser zum EG	16,50 €
31-20004901	Vorspiele zum Regionalteil Baden	7,75 €
31-20005101	Liturgieheft für Posaunenchor	0,00 €
31-20006401	Karg-Elert (Strube-Verlag)	6,00 €
31-20001901	Das ist ein köstlich Ding	7,75 €
31-20006001	Choralspiel (Strube-Verlag)	7,50 €
31-20000101	101 Bläservorspiele zum EG	16,40 €
31-30000101	101 Bläservorspiele – Chorleiterhilfe	10,20 €
Schulen und Jungbläserheft		
31-10002301	Aufgemischt	6,00 €
31-10002101	Chortraining	9,95 €
31-10002601	crescendo-Posaunenchorchule (SPM)	24,00 €
31-10002201	Das Einblasheft	5,00 €
31-10001806	Die Bläuserschule – Begleistimmen	9,95 €
31-10001902	Die Bläuserschule Band 1	14,95 €
31-10001803	Die Bläuserschule Band 2	14,95 €
31-10001801	Die Blechbox	7,50 €
31-10001301	Die ein- u. zweiventilige Baßposaune	5,50 €
31-10000101	Die Spielwiese	6,25 €
31-10002401	GLORIA 2016 – JUNIOR	5,00 €
31-10001706	Hören, lesen & spielen – Band 2 – Bariton	21,00 €
31-10001705	Hören, lesen & spielen – Band 2 – Posaune	21,00 €
31-10001704	Hören, lesen & spielen – Band 2 – Trompete	21,00 €
31-10001703	Hören, lesen & spielen Band 1 – Bariton	21,00 €
31-10001702	Hören, lesen & spielen Band 1 – Posaune	21,00 €
31-10001701	Hören, lesen & spielen Band 1 – Trompete	21,00 €
31-10002501	Methode für das Trompetenspiel (Frieder Reich)	18,00 €
31-10000801	Music for two	6,25 €
31-10001805	MusicMessage	9,95 €
31-10001102	Posaune lernen leicht gemacht	19,80 €
31-10001001	Spiel, Spaß und Blech – Heft 1	6,20 €

31-10001002	Spiel, Spaß und Blech – Heft 2	7,20 €
31-10001602	Töne der Hoffnung 4 junior	2,50 €
31-10001603	Töne der Hoffnung 5 junior	4,00 €
31-10001604	Töne der Hoffnung 6 junior	4,00 €
31-10001101	Trompete lernen leicht gemacht	19,80 €
31-10002001	Trompeten Fuchs Band 1	19,90 €
31-10002002	Trompeten Fuchs Band 2	19,90 €
31-10001901	Tutti	14,00 €
31-10001201	Vier plus Kids	6,00 €

Noten/ Chormusik und Bläserhefte

31-20000101	101 Bläservorspiele zum EG	16,40 €
31-20000701	89 Oberstimmen	8,75 €
31-20006601	Alte Meister neu	6,00 €
31-20001001	Bläserheft `94 (Bayern)	10,00 €
31-20001002	Bläserheft `98 (Bayern)	10,00 €
31-20001003	Bläserheft 2002 (Bayern)	9,00 €
31-20001004	Bläserheft 2006 (Bayern)	9,00 €
31-20001005	Bläserheft 2010 (Bayern)	12,00 €
31-20001006	Bläserheft 2014 (Bayern)	10,00 €
31-20001007	Bläserheft 2018 (Bayern)	11,00 €
31-2000082	Bläserheft „Moin zusammen“ (Nordkirche)	12,00 €
31-20002710	Bläserheft IV für Kirchentage (DEKT/EPiD)	7,50 €
31-20002715	Bläserheft V für Kirchentage (DEKT/EPiD)	9,80 €
31-20004202	Bläserklänge (ejw)	24,95 €
31-20005701	Bläsermusik 2005 (ejw)	9,95 €
31-20005702	Bläsermusik 2009 (ejw)	10,95 €
31-20005703	Bläsermusik 2013 (ejw)	12,95 €
31-20007102	Bläsermusik 2017 – Paket: Heft und CD (ejw)	34,95 €
31-20007101	Bläsermusik 2017 (ejw)	14,95 €
31-20007001	Choralfantasien (genesisBrass)	8,99 €
31-20007002	Choralfantasien II (genesisBrass)	11,99 €
31-20006001	Choralspiel (Strube-Verlag)	7,50 €
31-20005401	Concerti, Suiten und Preludien (Strube-Verlag)	5,00 €
31-20001901	Das ist ein köstlich Ding	7,75 €
31-20008201	Das Ständchenheft (Bayern)	18,00 €
31-20006102	Doppelchöre (Strube-Verlag)	2,00 €
31-20006103	Doppelchöre (Strube-Verlag)	2,00 €
31-20006101	Doppelchöre (Strube-Verlag) Partitur	10,00 €
31-20002712	Gloria 2011 (EPiD)	5,00 €
31-20002713	Gloria 2012 (EPiD)	5,00 €
31-20002714	Gloria 2013 (EPiD)	5,00 €
31-20002716	Gloria 2015 (EPiD)	5,00 €
31-20002717	Gloria 2016 (EPiD)	8,00 €
31-20002801	Gott danken ist Freude Band 1 – Bläserheft (SPM)	9,75 €
31-20002802	Gott danken ist Freude Band 2 – Bläserheft (SPM)	16,00 €
31-20002803	Gott danken ist Freude Band 2 – Schlagwerk (SPM)	4,00 €
31-20002804	Gott danken ist Freude Band 3 – Bläserheft (SPM)	16,00 €
31-20002807	Gott danken ist Freude Band 3 – junior (SPM)	4,00 €
31-20002806	Gott danken ist Freude Band 3 – Liedandachten (SPM)	5,00 €
31-20002805	Gott danken ist Freude Band 3 – Schlagwerk (SPM)	5,00 €
31-20006201	Grooves	3,50 €
31-20007901	Im Kreise der Lieben	7,25 €
31-20008301	Just Michael (BrassOvation)	9,90 €
31-20006401	Karg-Elert (Strube-Verlag)	6,00 €

NEU

31-20003201	Kuhlo: Neues Posaunenbuch I (braun)	15,50 €
31-20003301	Kuhlo: Posaunenbuch I (schwarz)	12,95 €
31-20003501	Kuhlo: Rühmet den Herrn (rot)	14,95 €
31-20005101	Liturgieheft für Posaunenchor	0,00 €
31-20005201	Michels Klassik (Strube-Verlag)	7,75 €
31-20007202	Musik aus dem Östlichen Europa – Beiheft	8,00 €
31-20007201	Musik aus dem Östlichen Europa (Strube-Verlag)	13,00 €
31-20008102	Musik aus Italien – Beiheft	9,00 €
31-20008101	Musik aus Italien – Bläserheft (Strube-Verlag)	15,00 €
31-20008103	Musik aus Frankreich – Bläserheft (Strube-Verlag)	16,00 €
31-20008104	Musik aus Frankreich – Beiheft	9,00 €
31-20006801	Musik für Kirche und mehr (de Haske)	6,95 €
31-20008401	Neue Wochenlieder (EPiD)	13,00 €
31-20007401	Norddeutsches Bläserheft 2 (Posaunenarbeit i.d.Nordkirche)	12,00 €
31-20007402	Norddeutsches Bläserheft 3 (Posaunenarbeit i.d.Nordkirche)	12,00 €
31-20004001	Posaunenchoralbuch zum EG	20,95 €
31-20004101	Posaunenchoralbuch zum EKG	1,00 €
31-20004301	Preludio (Bayern)	8,00 €
31-20005801	Querbeet (SPM)	15,00 €
31-20004706	Töne der Hoffnung 4	10,00 €
31-20004707	Töne der Hoffnung 5	12,95 €
31-20004708	Töne der Hoffnung 6	12,95 €
31-20007301	Tout de la Suite (CVJM Westbund)	11,90 €
31-20004801	Vorspiele für Bläser zum EG	16,50 €
31-20004901	Vorspiele zum Regionalteil Baden	7,75 €
31-20006701	Wo wir dich loben (Strube-Verlag)	7,00 €
97-99002	Wo wir dich loben – Neue Lieder plus (Bläserbegleitbuch)	18,00 €
31-20006504	Zeichen deiner Größe (CVJM Westbund)	14,95 €
31-20006503	Zeichen deiner Liebe (CVJM Westbund)	12,95 €
31-20006505	Zwischentöne (CVJM Westbund)	16,95 €

NEU
NEU**Gospel / Swing**

31-20007701	Alleluja, I Heard a voice (Strube-Verlag)	6,25 €
31-20008001	Come and go (Fünfgeld)	6,50 €
31-20007501	Life (Groenewald)	6,60 €
31-20007601	Swing, Rock & Rags (Strube-Verlag)	7,25 €
31-20007803	Welcome – Posaune/Tuba	5,50 €
31-20007804	Welcome – Schlagzeug	2,00 €
31-20007802	Welcome – Trompete in C	5,50 €
31-20007801	Welcome – Partitur (Strube-Verlag)	15,00 €
31-20008501	Above all (Heiko Kremers)	14,95 €
31-20008502	Brass Seasons (Heiko Kremers)	14,95 €
31-20008503	Paket: Above all & Brass Seasons (Heiko Kremers)	25,00 €

Noten/Renaissance bis Romantik

31-22001101	Pezelius, J: Fünfst. blasende Musik (Merseburger)	10,75 €
31-22001301	Reiche G.: Turmsonaten (24 Quatricinien)	10,15 €

Noten/Gleiche Stimmen

31-24000301	2 x 3 = 1/Posaunen	6,25 €
31-24000302	2 x 3 = 1/Trompeten	6,25 €
31-24000401	Bläser-Begleitsätze für tiefe Stimmen	9,00 €
31-24000601	Hohes Blech (Strube-Verlag)	9,50 €
31-24000501	Tiefes Blech (Strube-Verlag)	9,00 €

Noten/Bläser und Orgel

31-25000201	Fünfgeld T.: Eröffnung-Partitur	5,00 €
31-25000202	Fünfgeld T.: Eröffnung-Bläserstimmen	1,00 €

Noten/Advent und Weihnachten

31-26000101	... und schenkt uns seinen Sohn	6,00 €
31-26001201	Das Weihnachtsheft	8,90 €
31-26000301	Geistliches Bläuserspiel 28	8,90 €
31-26000302	Geistliches Bläuserspiel 34	9,95 €
31-26001101	Jauchzen dir Ehre Band 1	7,95 €
31-26001102	Jauchzen dir Ehre Band 2	9,95 €
31-26001103	Jauchzen dir Ehre Band 3	12,95 €
31-26000801	Majesty Weihnachten	7,99 €
31-26001301	Niemals war die Nacht so klar	11,99 €

Fachbücher

31-30000101	101 Bläservorspiele - Chorleiterhilfe	10,20 €
31-30000201	Abonnement „Badische Posaunenchor Journal“	10,00 €
31-30001401	Bläserklang im Gottesdienst	12,50 €
31-30000401	Der Ton macht die Musik	22,50 €
31-30000501	Geschichte der badischen Posaunenarbeit	0,00 €
31-30000901	Musiklehre, Rhythmik, Gehörbildung Band 1	25,00 €
31-30000902	Musiklehre, Rhythmik, Gehörbildung Band 2	22,00 €
31-30000601	Praxis Posaunenchor	26,95 €

Software

31-40000101	PCND 9	51,00 €
-------------	--------	---------

Compact Disc

31-50002402	CD Bläserheft 2006 (Bayern)	15,00 €
31-50002403	CD Bläserheft 2010 (Bayern)	18,00 €
31-50002404	CD Bläserheft 2014 (Bayern)	20,00 €
31-5000405	CD Bläserheft 2018 (Bayern)	21,00 €
31-50005001	CD Bläsermusik 2017 (ejw)	24,95 €
31-50002801	CD Bläsermusik 2005 (ejw)	17,95 €
31-50002802	CD Bläsermusik 2009 (ejw)	22,95 €
31-50002803	CD Bläsermusik 2013 (ejw)	23,95 €
31-50003901	CD Blech & Taste (MBK & SBB)	10,00 €
31-50000402	CD Boundless (Mannheim Brass Quintett)	15,00 €
31-50003701	CD brass 5.1 (Mannheim Brass Quintett)	16,50 €
31-50003702	CD brass id (Mannheim Brass Quintett)	15,00 €
31-50000401	CD Brass Pieces (Mannheim Brass Quintett)	15,00 €
31-50004101	CD Choralfantasien (Genesis Brass)	14,99 €
31-50004102	CD Choralfantasien II (Genesis Brass)	17,99 €
31-50004501	CD con Anima (Gloria Brass)	17,00 €
31-50004201	CD Fröhlich triumphiert (Bezirksbläserchor Bretten)	10,00 €
31-50001001	CD Gloria (EPiD)	9,95 €
31-50003402	CD Gott danken ist Freude (SPM)	18,00 €
31-50003801	CD Hymnus (Genesis Brass)	17,90 €
31-50002201	CD Life (O. Groenewald)	10,00 €
31-50004701	CD Musik aus dem östlichen Europa (Posaunenwerk Rheinland)	15,00 €
31-50004901	CD Musik aus Italien (Posaunenwerk Rheinland)	15,00 €
31-50004902	CD Musik aus Frankreich (Posaunenwerk Rheinland)	17,00 €
31-50004401	CD Niemals war die Nacht so klar (Genesis Brass)	17,99 €
31-50003101	CD Querbeet (SPM)	10,00 €
31-50004801	CD Romantik (Stuttgarter PosaunenConsort)	15,00 €

NEU

31-50001802	CD Töne der Hoffnung 2 (Doppel-CD)	10,00 €
31-50001803	CD Töne der Hoffnung 3 (Doppel-CD)	10,00 €
31-50001804	CD Töne der Hoffnung 4 (Doppel-CD)	15,00 €
31-50001805	CD Töne der Hoffnung 5 (3-er-CD)	19,95 €
31-50004302	CD Zeichen deiner Größe (CVJM-Westbund) Doppel-CD	23,95 €
31-50005101	CD Zum Lob und Dank (Pfälzisches Blechbläserensemble)	12,00 €
31-50004303	CD Zwischentöne (CVJM Westbund) Doppel-CD	21,00 €

Mundstücke

31-60000101	Bariton-Mundstück 6 1/2	19,70 €
31-60000201	Flügelhornmundstück 6c	11,25 €
31-60000701	Posaunenmundstück 1 1/2 G	19,70 €
31-60000801	Posaunenmundstück 4 G	19,70 €
31-60001002	Posaunenmundstück 6 1/2 AL-L	19,70 €
31-60001001	Posaunenmundstück 6 1/2 AL-S	19,70 €
31-60000401	Tenorhornmundstück 6 1/2 AL-T	19,70 €
31-60004567	Trompetenmundstück 1 1/2 C	11,25 €
31-60001302	Trompetenmundstück 1 1/4 C	11,25 €
31-60001303	Trompetenmundstück 1 C	11,25 €
31-60001304	Trompetenmundstück 3 C	11,25 €
31-60001305	Trompetenmundstück 5 C	11,15 €
31-60001306	Trompetenmundstück 7 C	11,25 €
31-60000501	Tubamundstück	35,80 €
31-60000601	Waldhornmundstück 11	11,25 €

Zubehör

31-70000101	Bleistifthalter für Posaune 20-22mm	0,80 €
31-70000102	Bleistifthalter für Posaune 24-26mm	0,80 €
31-70000103	Bleistifthalter für Trompete	0,80 €
31-70002301	Cap „Töne der Hoffnung“	7,00 €
31-70002201	magnetpen Bleistift mit Magnet in versch. Farben (rot, blau, grün, weiss, schwarz)	3,90 €
31-70002401	Mini-Magnet in versch. Farben (Nickel, rot, blau, schwarz)	1,60 €
31-70002402	Mini-Magnet SILENT (Nickel & gummiert)	2,90 €
31-70000503	Notenständer	14,35 €
31-70000502	Notenständer schwarz schwere Ausführung	32,60 €
31-70002001	Notenständertasche schwarz	10,95 €
31-70000602	Notentasche schwarz	27,00 €
31-70000704	Plakatvorlage DIN A 3	0,09 €
31-70001302	Posaunenständer	24,00 €
31-70001301	Trompetenständer	20,80 €

Pflegemittel

31-80000502	Hetmann Nr. 13 – Rotor Oil (gewährt ein Höchstmaß an Verschleißfestigkeit)	8,00 €
31-80000504	Hetmann Nr. 4 – Tuning Slide Oil (sehr dünnflüssiges, synthetisches Öl für schwergängige und lange Ventiltzüge)	8,00 €
31-80000501	Hetmann Nr. 7 – Slide Gel (dichtet beständig ab und verhindert ein Festwerden der Züge)	8,00 €
31-80000503	Hetmann Nr.11 – Rotor Oil (speziell für Instrumente mit noch sehr dichten Zylinderventilen)	8,00 €
31-80000101	Reinigungsspirale für Tenorhorn, Tuba, Posaune	9,45 €
31-80000102	Reinigungsspirale für Trompete	9,45 €
31-80000202	SLID-O-MIX – 2 Komponenten	10,50 €
31-80000201	SLID-O-MIX – Rapid comfort	6,55 €
31-80000301	Ventilöl – LA TROMBA T2 f. Pumpventile	4,50 €
31-80000401	Zugfett für Trompete	5,00 €

ANZEIGENPREISE | REDAKTIONSSCHLUSS

SIE MÖCHTEN EINE ANZEIGE IM BPJ?

Schicken Sie Ihre Anzeige (außer Rückseite nur schwarz-weiß!) als CD-Rom mit der Grafikdatei (beliebiges Windows-Grafikformat) als Film oder Ausdruck an die Badische Posaunenarbeit, Blumenstr. 1-7, 76133 Karlsruhe oder per E-Mail an bpj@posaunenarbeit.de. Geben Sie bitte an, für wie viele Ausgaben Sie die Anzeige schalten möchten.

WAS KOSTET DAS?

1/1	Rückseite 4-farbig	230,00 €
1/2	Rückseite 4-farbig	115,00 €
1/1	Innenseite s/w oder farbig	62,00 €
1/2	Innenseite s/w oder farbig	31,00 €

(Stand 01. Januar 2001)

WER LIEST DAS BPJ?

Das BPJ geht direkt an jede Chorleiterin, jeden Chorleiter und an jede Obfrau, jeden Obmann eines badischen Posaunenchores. Außerdem gibt es viele Bläserinnen und Bläser, die das BPJ abonniert haben. Dadurch hat das BPJ zzt. eine Auflage von 1 000 Exemplaren – Tendenz steigend! In vielen Posaunenchoren liegt das BPJ im Probenraum zur Ansicht aus. Dadurch kann es bis zu 6.000 Bläserinnen und Bläser in ganz Baden erreichen!

WER SOLLTE IM BPJ INSERIEREN?

Jeder, der den Chorleitern, Obleuten und Bläser(inne)n der badischen Posaunenchorer etwas zu verkaufen oder mitzuteilen hat! Das Musikgeschäft wirbt für Instrumente, Zubehör und Service, der Posaunenchor wirbt für sein Konzert und das Jubiläum u. v. m.

REDAKTIONSSCHLUSS

Nr. 1: 15. Februar
 Nr. 2: 1. Mai
 Nr. 3: 15. Oktober



Werner Gerhäuser
 Metallblasinstrumentenmachermeister

Hirtenstr. 8 · 75239 Eisingen
 ☎ (0 72 32) 8 07 77 · Fax 8 07 78

Gerhäuser
 ... für Hobbymusiker + Profis!

IMPRESSUM | KONTAKT

Herausgeber: Badische Posaunenarbeit
 Schriftleitung: Gisela Kirchberg-Krüger
 Redaktion: Axel Becker, Gisela Kirchberg-Krüger, Heiko Petersen, Armin Schaefer
 Layout: Steffi Charlotte Christmann, Grafik & Design (steffi.christmann@web.de)
 Bezugsbedingungen: Chorleiter und Obleute badischer Posaunenchoräle bekommen das Badische Posaunenchor-Journal kostenlos zugesandt. Interessenten können es für EUR 10,- pro Jahr (inkl. Versandkosten) abonnieren. Das Abonnement ist zum Ende eines Kalenderjahres kündbar.

BADISCHE POSAUNENARBEIT

Blumenstr. 1-7 • 76133 Karlsruhe • Telefon: 0721 9175-308 • Telefax: 0721 9175-25308
 E-Mail: info@posaunenarbeit.de • Internet: www.posaunenarbeit.de

GESCHÄFTSFÜHRER AXEL BECKER

Blumenstr. 1-7 • 76133 Karlsruhe • Telefon: 0721 9175-308 • Telefax: 0721 9175-25308
 E-Mail: geschaeftsstelle@posaunenarbeit.de

LANDESOBMANN PFARRER CHRISTIAN KÜHLEWEIN-ROLOFF

Poststraße 16 • 77652 Offenburg • Telefon: 0781 9674498 • Mobil: 01520 5642640
 E-Mail: landesobmann@posaunenarbeit.de

LANDESPOSAUNENWART ARMIN SCHAEFER (NORDBADEN)

Untere Schlossstraße 24 • 76703 Kraichtal-Menzingen • Telefon: 07250 2083288 • Mobil: 01522 1931822
 E-Mail: armin.schaefer@posaunenarbeit.de • Internet: www.arminschaefer.de

LANDESPOSAUNENWART HEIKO PETERSEN (SÜDBADEN)

Brünnesweg 4 b • 77654 Offenburg • Telefon: 0781 9484575 • Mobil: 0170 7250166
 E-Mail: heiko.petersen@posaunenarbeit.de • Internet: www.heikopetersen.de

LANDESKANTOR KMD PROF. JOHANNES MICHEL (ZUSTÄNDIG FÜR DIE BLÄSERARBEIT)

Werderplatz 16 • 68161 Mannheim • Telefon: 0621 412276 • Telefax: 0621 416963
 E-Mail: johannes.michel@posaunenarbeit.de

DIE ÜBRIGEN MITGLIEDER DES LANDESARBEITSKREISES:

Landesjugendpfarrer Dr. Jens Adam	jens.adam@posaunenarbeit.de
Evangelisches Kinder- und Jugendwerk Baden, Karlsruhe	
Monika Bießecker-Ernst, stv. LO	monika.bießecker-ernst@posaunenarbeit.de
Christoph Erb, Friesenheim	christoph.erb@posaunenarbeit.de
Dr. Annette Fritz, Königsfeld	annette.fritz@posaunenarbeit.de
Gerhard Kammerer, Graben-Neudorf	gerhard.kammerer@posaunenarbeit.de
Oberkirchenrat Dr. Matthias Kreplin, Leiter des Referats 3 im Ev. Oberkirchenrat, Karlsruhe	matthias.kreplin@posaunenarbeit.de
Dietrich Krüger, Heidelberg	dietrich.krueger@posaunenarbeit.de
Ulrich Krumm, Karlsruhe	ulrich.krumm@posaunenarbeit.de
Sonia Meissner, Bad Krozingen	sonia.meissner@posaunenarbeit.de
Gerd Urich, Balzfeld	gerd.urich@posaunenarbeit.de
Frieder Wittmann, Aglasterhausen	frieder.wittmann@posaunenarbeit.de

BERATENDE MITGLIEDER:

Pfr. Susanne Labsch, Vorsitzende des Kirchenverbandes	susanne.labsch@posaunenarbeit.de
Michael Braatz-Tempel, Landesverband der Evangelischen Kirchenmusikerinnen und Kirchenmusiker Badens	michael.braatz-tempel@posaunenarbeit.de
KMD Prof. Johannes Michel, Landeskantor, zuständig für die Posaunenarbeit	johannes.michel@posaunenarbeit.de

magnetpen



Der praktische Bleistift mit Magnethalter

- **Super Haftkraft** - hält an allen magnetischen Oberflächen
- **Klein und kompakt** - fast unsichtbar
- **Praktisch - Bleistift immer griffbereit**
- **Halter passt auf alle Bleistifte** - 6 - 7,5 mm
- **Super griffige, gummierte Oberfläche**



art of music
einfach mehr musik!

Höhenstraße 7 * 75334 Straubenhardt
Tel.: (0 72 48) 93 30 63 * Fax (0 72 48) 93 30 64
www.art-of-music.de * info@art-of-music.de



**Mundstückbau
Bruno Tilz**

FACHBERATUNG
im Haus,^{*)}
oder per Email / telefonisch
* nur nach Terminvereinbarung

www.mundstueckbau-tilz.de



HANDWERKS

Funst

Mundstückbau Bruno Tilz • 91413 Neustadt/Aisch • Tel: 09161-3370 • info@mundstueckbau-tilz.de